

# Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garnondzelle oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 47.

Mittwoch den 25. Februar

1885.

## Männergesangsverein „Sängerlust“.

Heute Mittwoch Abends präcis 8 1/2 Uhr: Probe. Nach der-  
selben General-Versammlung. Der Vorstand. 131

## Total-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 28. Februar Abends  
präcis 8 Uhr: Vortrag des Herrn Curdirector Heyl  
in dem Gewerbeschulgebäude über die „Sitten und  
Bräuche in der Schweiz“, wozu die Mitglieder des  
Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.  
101 Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

## Wäsche

für Herren, Damen und Kinder.

Grosses Lager in Confrimanden-Hemden  
eigener Fabrikation.

Neuheiten in Kragen, Manschetten, Cravatten etc.

## Hemden nach Maass

oder Muster, Garantie für tadellosen Sitz und nur  
in prima Stoffen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

1444 A. Maass, Langgasse 10.

## Corsetten,

gutsitzende, neue und dauer-  
hafte Façons, Kordel-  
u. Fischbein-Corsetten,  
patentirte Uhrfeder-Corsetten von 3 Mt. 50 Pfg. an,  
Gradhalter, gehäkelte Kinder-Corsetten empfiehlt in  
großer Auswahl W. Ballmann, Langgasse 13. 1480

Vorzüglichen weißen 1522

## Madapolam

(bestes Elsäßer Hemdentuch)

40 und 45 Pfg. per Meter.

Michael Baer, Markt.

## Rechte Havana-Cigarren, Cigaretten und Tabake

empfehlte in großartiger Auswahl preiswürdig 1430  
Wilhelmstraße 42a, J. C. Roth, Filiale: Langgasse 32  
Ecke der Burgstraße. im „Hotel Adler“.

Briefmarkensammler. Reiche Auswahl Marken ein-  
getroffen bei J. Stassen, gr. Burgstraße 16. 1413

14 Webergasse 14,  
früher kl. Burgstrasse 6.

## ROULEAUX-KÖPER, Vorhänge

in reicher Auswahl

neu eingetroffen.

ADOLF Stein,

14 Webergasse 14,  
früher kl. Burgstrasse 6. 1460

## Gumdeleder-Handschuhe.

Wir empfehlen die Handschuhe der Marke  
Gumdeleder, die als unzerreißbar bekannt und welt-  
berühmt geworden sind,

mit 2 Knöpfen oder einem Patent-Verschluß per Paar 3 Mt.



Warnung: Nur echt, wenn  
mit nebenstehender  
Schutzmarke versehen; Nachahmungen wer-  
den gerichtlich verfolgt.

Allein-Verkauf für Wiesbaden:

Rosenthal & David,

31 Langgasse 31. 1535

## Heute Mittwoch

Vormittags 10 Uhr Fortsetzung der Waaren-  
Versteigerung des Herrn Bernh. Jonas im Saale  
zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a.

Nachmittags 3 Uhr

kommen die Ladengeräthschaften und Möbel u. dergl.  
im Hause Langgasse 25 zum Ausgebot. 71

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

## Schweissblätter

1322

in grosser Auswahl bei Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

## I<sup>a</sup> Astrachan- und Elb-Caviar

empfehlte

J. M. Roth, große Burgstraße 4. 1443



**Umzüge**

vermitteltst Kollwagen werden unter Garantie übernommen u. prompt besorgt.

1489 Frau **Peter Blum Wwe.**, Grabenstraße 24.

**Spezial-Abonnement** abzugeben. Näh. Rheinstraße 29, 1. Etage. 1440

**Glacé-Sand Schuhe** werden schwarz gefärbt, ohne innen oder außen abzufärben, Langgasse 23, Seitenbau, Part. 1513

Ein **Pianino**, gut erhalten und von schönem Ton, hat billig zu verkaufen **H. Matthes jr.**, Webergasse 4. 1431

**Billig zu verkaufen**

eine **Schlafzimmer-Einrichtung**, bestehend in 2 feinen Betten, 1 Waschkommode und 2 Nachtschränken mit weißer Marmorplatte, 1 Spiegel und 1 Spiegelschrank (innen Eichen); ferner eine **Nipp-Garnitur**, 1 nußb. Buffet und 1 Bücherschrank **Oranienstraße 6, Parterre rechts.** 1488

Ein gebr., gut erhalt. **Verticow** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter X. Z. 343 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei bequeme **Sopha's** (neu) mit braunem Damast u. Fantastestoff bezogen, sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 22, Stb. 1507

Ein 2thüriger **Kleiderschrank**, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Rohrstuhl und 1 Violine billig zu verkaufen Langgasse 22, Hinterhaus 1 Treppe. 1415

**Umzugshalber** sind **Neuberg 14**, Bel-Etage, 1 nußb. Secretär, 1 großer Spiegel in Holzrahme, Kanape, 1 Ulmer Dogge, 4 Monate alt (Exemplar), 1 Rattenpinscher und Verschiedenes sofort billig abzugeben. 1505

Ein gebrauchter **Damenschreibtisch in Nußbaum** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub P. F. 30 befördert die Expedition dieses Blattes. 1467

Ein neuer, noch nicht gebrauchter **Plattofen**, ein sehr guter **Bügelofen mit 18 Eisen**, eine **Waschmange**, zwei **kupferne Waschkessel** und ein **Stoßkarren** billig zu verkaufen Feldstraße 9. 1514

**Spanische Wand** billig abzug. neue Colonnade 23. 1520

Ein massives, 6 Ctm. starkes **Thor**, 3,60 Meter hoch und 2,50 Meter breit, mit Blendrahmen und Beschlag, billig zu verkaufen Michelsberg 20. 975

Ein guter **Schneppfarren** und ein ganz leichter **Sandfarren** zu verkaufen Feldstraße 8. 23298

**Familien-Nachrichten.****Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Frau

**Alexandrine Feldmann**

von Petersburg nach kurzem, aber schwerem Leiden am Montag den 23. Februar Abends 10 $\frac{1}{2}$  Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag den 26. Februar Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem russischen Friedhofe statt. 1446

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Krankenlager und Verluste unseres geliebten Kindes **Wilhelm** sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**W. Kraft.**

1126

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein **Louise Wedesweiler**, nach langem, schwerem Leiden gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 1499

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Tiincher **Adam Kopp**, nach langem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernde Gattin:

**Anna Kopp**, geb. **Ehrhardt**, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt. 1534

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Söhnchens **Carl**, sowie für die reiche Blumenpende, insbesondere der **Elisabeth** Legenbauer für die liebevolle Pflege desselben, sage ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.

1169 **Jullus Schröder**, Gerichtsvollzieher.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers,

Herrn **Wilhelm Neumann**,

insbesondere für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung, für die Kranz- und Blumenpende, dem Herrn Pfarrer **Schupp** für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Gesangsverein „**Niederfranz**“ unseren tiefgefühltesten Dank.

Kambach, den 24. Februar 1885.  
1490 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Verloren, gefunden etc.**

**Verloren** wurde am Sonntag Nachmittag oder Abend auf dem Wege durch die Stadt, Nerothal bis zum Koch-Deinmal, Beau-Site und zurück eine **goldene Kette mit Medaillon**. Gegen Belohnung abzugeben Helenenstraße 10, Parterre. 1240

Am 15. d. Mts. wurde am Kranzplatz oder in der Taunusstraße ein feid. **Damen-Regenschirm** mit br. Eisenbeinriß verloren. Abzug. gegen Belohnung Taunusstraße 7, I. 1465

Ein Mädchen verlor am Montag Nachmittag ein **Portemonnaie mit 20 M. und 1 Schlüsselschen**. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung Wilhelmstraße 24 im Laden. 1500

In der Langgasse wurde eine **schwarzseidene Tasche mit Brille** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Taunusstraße 16, zweite Etage. 1530

Eine schwere **Raspel** gefunden. R. Louisestraße 43. 1472

Ein **Kinderfragen** gefunden. **Abzuholen** H. Webergasse 7. 1448

Ein **Sohn** entlaufen. Abzugeben Rheinstraße 52. 1458  
Zugelassen am 19. Februar ein **schwarzer Hund** mit gelben Beinen Abzuholen gegen Futtergeld, Einrückungsgebühren und Schadenersatz in Kambach No. 1. 1477



## Herrn Geh. Hofrath Adelon

erlauben wir uns wiederholt die Bitte vorzutragen, endlich das seit lange versprochene Lustspiel

„Die Welt, in der man sich langweilt“,  
aufführen zu lassen.

### Mehrere Schauspielfreunde,

die in Folge des schlechten Repertoires seit Wochen keine Vorstellung mehr besuchen können und dafür halten, daß „Die Welt, in der man sich langweilt“, auf unserer Bühne, und nicht vor derselben gespielt werde. 1494

Gegründet  
1844.

**Le Conservateur,**

Gegründet  
1844.

Gesellsch. f. Aussteuer u. Altersversorgung, sucht für hier u. Umgegend **Agenten**. Adr. an die **Sub-Direction Berlin W., Leipzigerstrasse 133.** (Acto 745/2 B.) 40

Ein **Kind**, auch neugeboren, wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 1434

Ein kleiner **Vorzellanofen** und ein Transportirherd billig zu verkaufen. N. bei **H. W. Erkel**, Wilhelmstraße 42. 1469

Vier Stämme **Goldhalz-Bantams** zu verkaufen im „Sprudel“, Taunusstraße 27. 1476

Ein hochträchtiges **Kind** zu verkaufen in Rambach No. 5. 1478

**Mauskartoffeln** per Mt. 7 Mt. z. h. Wörthstr. 12. 1495

## Unterricht.

An experienced Cambridge B. A., in Mathematical and Classical Honours, educates, and prepares for examinations, young English and American gentlemen. Address J. Abbott, 15 Parkstrasse. 765

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. **Privat- u. Nachhilfsstunden** ert. Beste Referenzen. Näh. Honorar. N. Exp. 20462  
Eine **Dame**, welche ein Berliner Conservatorium besuchte, erteilt **Gesang-Unterricht**. Auf Wunsch im Hause der Schülerin. Näh. Exped. 24988

## Immobilien, Capitalien etc.

**Herrschafts-Villa** käuflich wegen Wegzug. **Offerten** unter **F. F.** an die Expedition erbeten. 1485

Eine bessere, **gangbare Wirtschaft** auf hiesigem Plage zu mieten gesucht. **Offerten** unter **Chiffre C. 33** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1445

**13,000 Mk.** werden auf solide zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 1447

**28—30,000 Mk.** auf solide erste Hypothek ohne Makler gesucht. **Offerten** unter

**No. 280 F. K.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1459

**15,000 Mk.** gegen solide zweite Hypothek gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1521

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen oder Ausbessern. Näheres **Römerberg 32** im Laden. 1524

Eine junge, gut empfohlene **Wittve** (unabhängig) sucht **Monatsstelle** (auch Kochstelle). Näh. **Neuberg 14**. 1506

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. **Moritzstraße 28**, Hinterhaus, Parterre. 1510

Ein Mädchen, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht Stelle. Näheres **Herrngartenstraße 5**. 1527

### Nur das beste Dienstpersonal empfiehlt

**Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 1533

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, s. Stelle. N. **Wegberggasse 12**. 1501

Ein feineres Zimmermädchen, welches perfect nähen und frisiren kann, eine deutsche Bonne und eine Kinderfrau mit Sprachkenntnissen empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 1525

Eine feinebürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, empfiehlt für **sofort** oder 1. März **A. Eichhorn**, **Schwalbacherstraße 55**. 1504

**Ritter's Bureau**, **Webergasse 15**, empfiehlt:

1 Kindergärtnerin für gleich, 1 solche für Ostern, 1 deutsche Bonne, 1 Mädchen aus guter Familie, sehr musikalisch, zu größeren Kindern oder als Gesellschafterin u., 1 ältere Herrschaftsköchin, Haushälterinnen für Private und Hotels, Stubenmädchen für Herrschaftshäuser, Mädchen für alle Arbeit und Kindermädchen. 1511

Empfehle Hausmädchen, Mädchen für allein, sowie Kindermädchen. Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 1525

**Stellen suchen** eine franz. Bonne mit 2- und 7jähr. Zeugnissen, sowie 4 perfecte Stuben-

mädchen mit 3- und 6jährigen Zeugnissen, 2 sehr brave Mädchen als allein durch **Dörner's Bureau**, **Wegberg 21**. 1528

Ein **practisch und theoretisch gebildeter**

## Bautechniker,

gelernter Maurer, mit mehrjähriger **Bau- und Bureau-praxis**, **Absolvent** einer **kgl. Baugewerk-Schule**, sucht **per 1. April Stelle**. Gef. **Offerten** sub **E. F. 34722** befördert **Rud. Mosse, Halle a. d. S.** (Kf. 34722.) 40

Hausburschen u. Rutscher empfiehlt **Ritter's Bureau**. 1511

Ein junger Mann sucht Stelle als **Diener** bei einem einzelnen Herrn. Näh. **Nerostraße 24**, **Hinterhaus 1 Treppe**, bei **Bertin**. 1503

Einen kräftigen Hausburschen, sowie einen jüngeren Hausburschen empfiehlt **A. Eichhorn**, **Schwalbacherstr. 55**. 1504

### Personen, die gesucht werden:

**Gesucht:** 1 franz. Bonne, 1 Weißzeugbeschließerin, Köchinnen für Hotels und Restaurants,

Kaffee- und Beisbörinnen, Mädchen, welche gut kochen können, in feinebürgerl. Häuser, theils als Köchinnen, theils als Mädchen allein, gegen hohen Lohn, feines Hausmädchen, welches gut nähen kann, nach auswärts (20 Mark per Monat), 1 gefeshtes Mädchen zu Kindern und 1 starkes Küchenmädchen durch

**Ritter's Bureau**, **Webergasse 15**. 1511

Ein reinliches Mädchen sofort gesucht **Leberberg 7**. 1439

Gesucht ein Mädchen, das etwas kochen kann, in eine kleine Haushaltung. Näh. **Hellmundstraße 7**, Parterre. 1502

Ein reinliches Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, auf gleich gesucht **Dramienstraße 6**, Parterre **rechts**. 1532

Ein braves Mädchen gegen guten Lohn gesucht

**Adlerstraße 25**. 1515

Ein tüchtiges Mädchen zum 1. März gef. **Langgasse 22**. 1519

Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht **Mauritiusplatz 6** im **Weggerladen**. 1516

Gesucht Haushälterinnen und Fräulein zur Stütze der Hausfrau, welche die Küche verstehen, d. das Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 1525

Eine tüchtige, energische Kinderfrau oder ein Mädchen per 1. März gesucht. Näheres **Partstraße 27**. 1523

Ein braver Junge kann das **Dachdecker-Handwerk** erlernen bei **Dachdeckermeister Christoph Wohlfart**, **Steing. 5**. 1497

Ein angehender Junge, welcher die **Kellnerei** erlernen will, gesucht **Wühlgasse 7**. 1517

Ein kräftiger, gefeshter **Hausbursche** gesucht **Wegberggasse 22**. 1483

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)



**Bielefelder** Leinen — Gebilde und Wäsche-Fabrikate — Uebernahme ganzer Ausstattungen! —  
Vertreter der Fabrik — F. G. Kreymeyer — Bielefeld — C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25482

## Zur Frühjahrs-Saison 1885!

empfehlte als in **grösster Auswahl** eingetroffen die **neuesten Sachen** in

**Damen-Umhängen, Promenaden-Mänteln,  
Regen-Mänteln und Jacquets**

in den neuen Farben, halb und ganz anschliessend, etc.

**Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.**

682

## Tapeten-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 25. Februar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auktionssaale

**8 Friedrichstrasse 8**  
**150 Zimmer Tapeten,**

als: Naturell-, Fonds-, Glanz- und Gold-Tapeten für Salon-, Wohn- und Schlafzimmer etc.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert. Ich ersuche die Steigerer, gefälligst ausmessen zu wollen, wie viel Rollen sie gebrauchen, und bemerke, daß auf Taxation keine Rücksicht zu nehmen ist.

**Passende Borden werden gratis zugegeben.**

**Ferd. Müller, Auctionator.**

**Pferde- & Bügeldecken,**

2 $\frac{1}{2}$  und 3 $\frac{1}{2}$  Mark per Stück.

**Michael Baer, Markt.**

**Corsetten, Corsettstangen, Kleider-Stäbchen,  
Fischbein, Stahlreif und alle Kurzwaaren**

bester Qualität empfiehlt  
1328

**Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Eine vollständige **Salon-Garnitur** in schwarz, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen Dranienstraße 13, Part. r. 24579



**Morgen Donnerstag:****Große Tapeten-Versteigerung**

im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a. 71

**Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.****Bekanntmachung.****Morgen Donnerstag** den 26. Februar, **Vormittags 10 Uhr** anfangend, läßt Herr **Friedrich Dörr** hier in seinem Hause**45 Friedrichstrasse 45**

seinen Bestand von

**45 Stück schönen Hämmeln, Schafen und Lämmern**

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Ausgebot im Einzelnen, jedoch können auf Verlangen auch mehrere Stück zusammen genommen werden.

380

**Ferd. Müller, Auctionator.****Für Purim**empfehle **Kinder-Larven, Mägen, Schnurrbärte, Bollbärte** u. sehr preiswürdig. **Galb-Larven** u. billig.

1437

**M. Offenstadt, 18 Goldgasse 18.****K. K. Prinzess Gisella-Odeur,**

das feinste und nachhaltendste seiner Art, per Fl. 1 Mark bei

201

**H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.****Möbel-Magazin****43 Tannusstraße 43.**Großes Lager kompletter Einrichtungen für **Salon-, Speise- und Schlafzimmer**, sowie reiche Auswahl in **Polster- und Kastenmöbel, Spiegel und Betten**. Beste Ausführungen unter Garantie zu den billigsten Preisen.**Heinr. Sperling, Tapezирer,****43 Tannusstraße 43.**NB. **Decorationen** (Fensterbehänge u.) nach den neuesten Journalen werden bestens und billigst ausgeführt. 2**Bierstadt.**Heute **Wieselsuppe** beim **Kappenschneider.** 1438**Mainzer Fischhalle,**Laden 16 **Neugasse 16.**

Täglich auf dem Markt.

Echten **Rheinsalm**, lebende **Hechte, Karpfen, Aale, Barsche** u., ferner lebendfrischen **Flusszander, Seezungen (Soles), prima Cablian** im Ausschnitt, ganz frische **Gmunder Schellfische, frische Häringe**, (sehr fein zum Backen), **Bratbücklinge** per Stück 8 Pfennig empfiehlt**A. Prein. 1518****Nordsee-Fischhandlung,**Graben-straße 6. Frische **Gmunder, Schellfische** und **Cablian, Salm, Zander, holländ. Bratbücklinge, Kieler Sprotten** und **Bücklinge, Räucher-Aale, Aal in Gelee, Aalbraten** und **Brathäringe.** 1529Ein großer **Küchenschrank** mit **Glasaufsatz**, 1 **Kinderwagen**, 1 **Kinderwiege** und 1 **Kinderstühlchen** sind zu verkaufen **Geisbergstraße 11**, Hinterhaus, eine Stiege hoch rechts.**Ausstattungs-Artikel,**

als:

**Bettzwillische, Barchente, Federleinen, Bettuchleinen, Leinen, Gebild, Handtücher, Wischtücher, Gläsertücher** u. f. w.,**Madapolams, Cretomes, Dimittis, Satin, Damaste, Nonleangstoffe, Vorhänge, Piqués, Piqué- und Waffeldecken, Tischdecken** u. f. w.,**Bettdecken**empfehle in **1a Qualitäten** zu billigen, festen Preisen**Bl. Lugenbühl**

(G. W. Winter),

**20 Marktstraße 20.**

35

**Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.**Ich zeige ergebenst an, daß ich meine (früher **Georg Lembach'sche**)**Weiss- und Schwarzkalk-Brennerei**dem Herrn **Philipp Sixt I.** auf **Amöneburg** käuflich abgetreten habe und bitte meine werthen Kunden, hiervon **Bemerkung** nehmen zu wollen.

Diebrich, im Februar 1885.

**L. Braun.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, halte ich mein Geschäft einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen und werde stets bemüht sein, mir durch reelle und billige Bedienung das Vertrauen meiner Abnehmer zu erwerben und zu erhalten.

Amöneburg, im Februar 1885.

1421

**Phil. Sixt I.****Die Möbelhalle**von **W. Schwenck**, Schützenhofstrasse 3,empfehle die größte Auswahl **Polster- und Kastenmöbel, Betten, compl. Zimmer-Einrichtungen** in jeder Holzart und neuesten Styls. Großes Lager von **Rohhaaren, Bettfedern, Daunnen, Bett- und Möbelstoffen, Portièren** und **Teppichen** u.Alle in das **Möbelsach** einschlagende **Schreiner- und Tapezирer-Arbeiten**, sowie **Decorationen** werden nach den neuesten Journalen sorgfältigst ausgeführt. 825**Billige Preise. — Garantie für solide Arbeiten.****— Trauben-Brustsyrop, —**

in Flacons à 50 Pfg., 1 und 1 1/2 Mk.

**Fr. Strasburger**, Kirchgasse 12.**L. Schild**, Langgasse 3.**Ph. Reuscher**, Kirchgasse 51.**Ferd. Alexi**, Michelsberg 9.

207

**Frische Süsrahm-Butter**vom Herzogl. Gut **Waldmannshausen.**1508 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse 10.Zwei neue, nußbaum-polirte **Bettstellen** mit hohem Haupt zu verkaufen **Helenenstraße 19** im Hinterhaus. 24384



## Aufruf!

Schwerer Verlust droht dem Deutschthum im Süden und Südosten des Reiches. Auf alte Sitze unseres Volkes wird Anspruch erhoben von solchen, die, was sie von Cultur besitzen, von uns überfamen. Der Noth der Stammesgenossen kann das große deutsche Volk nicht gleichgültig zusehen; die Hülferufe der Bedrängten, welche in den Grenzmarken in schwerem Kampf der Väter Art und Sprache zu wahren haben, dürfen nicht ungehört verhallen.

Gern und oft haben wir die Landsleute aus dem Süden unserer Sympathien versichert; nirgends haben die deutschen Säger, die aus dem Alpen- und Donaulande zum Rhein kamen, wärmeren Empfang gefunden, als in dieser Stadt. Nun mag, wenn's mit solcher Versicherung ernst war, zeigen, daß er mehr als Worte übrig hat, daß er nach seinen Kräften für die gute Sache mit eintreten will. Und der Weg, wie zu helfen sei, ist gewiesen.

Deutsche Cultur und Nationalität wird nur dauern, wo die Muttersprache geehrt und hochgehalten wird. Sie zu hüten und zu pflegen liegt der deutschen Schule ob. Drum ist der Kampf um die Sprache zum Kampf um die Schule geworden. Für diesen Kampf alle Kräfte zu sammeln, haben vor 4 Jahren für ihr Volksthum begeisterte Männer den deutschen Schulverein gegründet, und auf fast 120,000 Mitglieder, Männer und Frauen, ist er bis jetzt angewachsen. Durch seine Arbeit ist einer Reihe gefährdeter Posten auf lange hinaus ihr deutscher Character gesichert; ohne Unterstützung bleibt auch das entlegenste Gebirgsdorf nicht mehr. Doch nur das Dringendste ist geschehen; alle müssen helfen. Vor den anderen aber ziemt denen, die des sicheren Besitzes der vaterländischen Sprache sich erfreuen, der Landsleute nicht zu vergessen, die den schweren Kampf um das hohe Gut der ererbten Sprache kämpfen — kämpfen auch für uns; denn ein fester Grenzwall und die Sturm-mauer für uns sind die Deutschen im Südosten des Reiches.

Die Bewohner unserer Stadt, Männer wie Frauen, bitten wir hiermit durch Beitritt zum deutschen Schulverein mitzu-helfen, daß dem Rückgang deutscher Sprache und Cultur im alten deutschen Grenzlande ein starker Damm gesetzt werde, daß auch junges deutsches Leben, wo es in der Ferne aufblüht, im Mutterlande Rückhalt und Stütze findet.

Wiesbaden, im Februar 1885.

**Berckenkamp**, Landger.-Director. **F. v. Bodenstedt**, Coulin. **Dr. Firnhaber**, Geh. Regier.-Rath a. D. **Dr. R. Fresenius**, Geh. Hofrath und Professor. **Gustav Freytag**, **Chr. Gaab**, **L. Gecks**, **C. Glaser**, **Carl Hammelmann**, **Emil Hees**, **Ferdinand Heyl**, Cur-Director. **Dr. v. Ibell**, Bürgermeister. **W. Kelm**, Landger.-Rath. **Fritz Graf Kielmannsegg**, **J. von Knoop**, **Eduard Krah**, **Chr. Limbarth**, **Wilh. Noetzel**, **Reusch**, Landesbank-Directionsrath. **Rodrian**, Hofbuchhändler. **Ph. Scheffel**, **C. Schultes**, **Dr. Stamm**, **H. Wachenhusen**, Director **Weldert**, Schulinspector.

Beitrittserklärungen zum Verein wolle man an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder richten; außerdem liegen in den hiesigen größeren Buchhandlungen Listen zum Einzeichnen auf. Der Jahresbeitrag der Mitglieder beträgt drei Mark; auch durch regelmäßige kleinere Beiträge, wie einmalige Spenden an Geld und Büchern und Zeitschriften, namentlich illustrierten, die sich für Volks- und Schülerbibliotheken eignen, wird die gute Sache gefördert werden.

Rechtsanwalt **Scholz**, Vorsitzender. **Fritz Kalle** und Rentner **Deubel**, Schatzmeister. Gymnasial-Lehrer 1498 **Spamer** und **Dr. Heymach**, Schriftführer.

**Einfasslitzten**, 8 Mtr. lang, per Stück 20 Pfg. und höher, in allen Breiten und Qualitäten von 8, 10, 20 und 24 Meter die Stücke, 1327 **Besatzlitzten** in schwarz und farbig empfiehlt **Gg. Wallenfels**, Langgasse 33.



## Sprudel.

Das unterzeichnete Comité des Sprudels hat heute den Betrag von **1454 Mtl. 12 Pf.** für Wohlthätigkeitszwecke zur Vertheilung gebracht. Diese Summe setzt sich zusammen aus dem Erlöse der Sprudel-Tombola mit 1085 Mtl. 90 Pf. und aus der Einnahme der zur Vertheilung gebrachten carnestistischen Abzeichen mit 368 Mtl. 22 Pf.

Wir geben dies hierdurch bekannt, mit dem Bemerken, daß wir die Kosten für die Beschaffung der 11 ersten Preise der Tombola aus unserer Gesellschaftscaffe übernommen haben und daß der Gesamt-Erlös in folgender Weise zur Vertheilung gekommen ist:

An den Ersten Bürgermeister Herrn		
Dr. jur. v. Ibell für die Stadtarmen	204	Mtl. 12 Pf.
die Blindenschule	100	" "
die Kleinkinderbewahranstalt	100	" "
die Armen-Augenheilanstalt	100	" "
das Versorgungshaus f. alte Leute	100	" "
das Paulinenstift	100	" "
den Wiesbadener Frauen-Verein	100	" "
die Barmherzigen Schwestern	100	" "
die Barmherzigen Brüder	100	" "
den Jsr. Unterstützungs-Verein	100	" "
den Armen-Verein	100	" "
die Adolfs-Stiftung	50	" "
das Rettungshaus	50	" "
den Protest. Hilfs-Verein	50	" "
den Altkathol. Frauen-Verein	50	" "
den Deutschkathol. Frauen-Verein	50	" "
<b>1454 Mtl. 12 Pf.</b>		

Die sämtlichen an den Vorstand gerichteten privaten Unterstützungs-Gesuche sind bei Uebersendung des Betrages für die Stadtarmen zur möglichsten Berücksichtigung mit übergeben worden, da die Bedürfnisfrage bei der Menge der Gesuche in den einzelnen Fällen von uns nicht festgestellt werden konnte.

Wir fühlen uns verpflichtet, den hiesigen Einwohnern, insbesondere unseren Sprudlern für die rege Theilnahme und die zahlreichen Stiftungen zur Verloosung hiermit den wärmsten Dank auszusprechen, da es uns nur durch die allseitigste Theilnahme ermöglicht worden ist, bis heute 19,722 Mtl. 53 Pf. für Wohlthätigkeitszwecke aufzubringen.

Deshalb Dank allen Förderern unserer Veranstaltungen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1885.

148

### Das Comité des Sprudels.

#### Für die Armen-Augenheilanstalt dahier

durch Herrn Cur-Director Heyl **100 Mtl.** als ein Theil des Ertrages der diesjährigen **Sprudel-Tombola** für Arme erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Namens der Verwaltungs-Commission.

298

Dr. Schirm.

### Armen-Verein.

Von dem verehrlichen Vorstande der Gesellschaft „**Sprudel**“ als Antheil des Ertrages der diesjährigen Tombola den Betrag von **Einhundert Mark**; ferner von Herrn Vanquier B. Neustadt 10 Mtl.; durch Herrn v. Hirsch aus einem schiedsmännischen Vergleich 5 Mtl.; durch Herrn Schmidt-Casella aus desgleichen 5 Mtl. und von Herrn Bengelmied Julius Kranz eine cedirte Forderung im Betrage von 11 Mtl. 25 Pf. erhalten, bescheinigt verbindlichst dankend

Wiesbaden, den 24. Februar 1885.

376

Der Vorstand: **Dresler.**

### Seltower Rübchen,

Dauer-Waare, empfiehlt

1463

**F. Klitz**, Ecke der Taunus- und Röderstraße.



In dem **Zuschneide-Cursus für Damen-Garderobe** nach Grande'schem System incl. Anfertigungs-Unterricht, symmetr. Berechnung und Erklärung der Journale können am 1. und 15. jeden Monats Aufnahmen gemacht werden.

Frau **Aug. Roth**, Wellritzstraße 6.

**Kohlacken und La trockenes Anzünde- und Brennholz** empfiehlt billigst **L. Höhn**, kleine Schwalbacherstr. 4. 25694

### Tages-Kalender.

Mittwoch den 25. Februar.

**Gewerbeschule zu Wiesbaden.** Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Fach-Cursus für Tapezierer, Schlosser und gewerbliche Abendsschule.

**Actien-Gesellschaft Kaltwasser-Heilanstalt Dickenmühle.** Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung in der Anstalt.

**Frei der Künstler und Kunstfreunde.** Abends 6 1/2 Uhr: Dritte Hauptversammlung im „Hotel Victoria“.

**Haselsberger Stenographen-Ferein.** 8 Uhr: Übungs-Abend in der Gewerbeschule.

**Turnverein.** Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrüge.

**Männer-Turnverein.** Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsübungen.

**Fecht-Club.** Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule, Oranienstraße.

**Männergesangsverein „Sängerkunst“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Nach derselben: Generalversammlung.

**Männer-Quartett „Sifaria“.** Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

**Gesangsverein „Liederkränze“.** Abends 9 Uhr: Probe.

### Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 25. Februar. 48. Vorstellung. 96. Vorst. im Abonnement.

#### Hamlet, Prinz von Dänemark.

Tragödie in 5 Akten von Shakespeare, nach der Uebersetzung von A. v. Schlegel.

#### Personen:

Claudius, König von Dänemark	Herr Köchy.
Gertrude, Königin von Dänemark, Hamlet's Mutter	Frl. Widmann.
Hamlet, Prinz von Dänemark, Neffe des Königs	Herr Beck.
Polonius, Oberkammerer	Herr Bethge.
Laertes, dessen Sohn	Herr Neubt.
Ofelia, dessen Tochter	Frl. v. Kolb.
Horatio, Hamlet's Freund	Herr Neumann.
Rosencrantz	Herr Holland.
Gilbenstern, } Edelknechte	Herr Dornewag.
Obrist	Herr Rauffmann.
Ein Hauptmann	Herr Spieg.
Marcellus, } Offiziere	Herr Verg.
Bernardo, }	Herr Schneider.
Franzisko, ein Soldat	Herr Wink.
Der Geist von Hamlet's Vater	Herr Rathmann.
Reinhold	Herr Streder.
Erster } Todtengräber	Herr Grobder.
Zweiter }	Herr Bräunig.
Dritter }	Herr Rudolph.
	Herr Rathmann.
	Herr Aglitz.

Herren und Damen vom Hofe. Offiziere. Pagen. Schauspieler.  
Ort der Handlung: Helsingör.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 26. Februar: (Neu einst.): **Einer muß heirathen. Frauenkampf.**

### Kokales und Provinzielles.

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 24. Februar.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Koppen. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Niemann. — Die Strafsache gegen den früheren Kaufmann und jetzigen Schreiber Chr. K. zu Schierstein wegen Betrugs wurde behufs Vorladung und Vernehmung weiterer Zeugen der Firmeninhaber Gilling & Dreger von Mainz auf Donnerstag Vormittags 10 1/2 Uhr verlegt. — Der Landwirth und Milchhändler Wilhelm M. von Erbenheim und der Metzgermeister Joseph G. von Castel wurden wegen Uebersetzung der Verordnung betreffend die Viehschende mit je 10 Mk. Geldstrafe belegt. — Die Berufung des wegen Bettelns vielfach vorbestraften Gärtners Gustav Trebesius aus Giebichenstein, welcher dem Arbeits-

hause eingeliefert werden soll, wurde verworfen. Ebenfalls verworfen wurde die Berufung des Paul B. von Niederreiffenberg, der wegen gemeinschaftlich mit Anderen verübter vorläufiger Körperverletzung mit 3 Monaten Gefängnis bestraft worden war. (Hiernit Schluß der Vormittags-Sitzung; Fortsetzung der Verhandlungen des Nachmittags um 3 Uhr.)

(Öffentliche Sitzung des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung IX, vom 24. Februar.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Gehring. — Der wegen Diebstahls schon vorbestrafte Tagelöhner D. in Viehrich-Mosbach entwendete dem Wäckermeister Müller daselbst ein Körbchen mit Badwaaren, die er seinen hungernden Kindern nach Hause brachte. Bei der von dem Gendarmen Hentschel in Begleitung der Ehefrau Müller in der Behausung des Angeklagten vorgenommenen Hausdurchsuchung gewahrte Letztere ein Körbchen, welches die Diebstahls als das ihr im Winter 1883/84 abhanden gekommene mit aller Bestimmtheit wiedererkannte. Auch damals waren ihr Badwaaren gestohlen worden. Der Angeklagte behauptet, das Körbchen gefunden und mit nach Hause genommen zu haben. Der Gerichtshof schenkte dieser Angabe jedoch keinen Glauben, sondern verurtheilte ihn wegen Diebstahls in zwei Fällen unter Annahme mildernder Umstände zu einer Woche Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens. — Der Hausburche Otto Friedrich E. von Adolfsed, Kreises Fulda, stand im Sommer v. J. in Diensten des Herrn Dr. med. Lehr, Inhabers der Bade-Anstalt „Aerolith“ dahier, und hat da zur Genüge bewiesen, daß er es mit dem Unterschied zwischen „Mein und Dein“ nicht sehr genau nimmt. Als Hausburche hatte er fast zu allen Zimmern der Anstalt Zutritt und hat diese Gelegenheit benützt, sich eine Reihe von Gegenständen aneignen, wobei er nicht immer sehr wählerisch war. So stahl er einem Gaste, einem Herrn Dr. jur. S., ein Opernglas mit Etui und Umhängeriemen im Werthe von 50 Mk. Bezüglich dieses Gegenstandes machte der Angeklagte eine merkwürdige Angabe: Er habe eines Tages eine Partie nach dem Niederwald unternommen wollen und zu diesem Zwecke das Opernglas sich angeeignet; die Partie sei nachher unterblieben und er habe vergessen, das Glas zurückzuliegen, welches dann monatelang von dem Gaste vermisst wurde. Denselben Herrn stahl er weiter ein Cigarren-etui aus weissem Metall, Werth 1 Mk. 50 Pf., ein Federmesser mit weissem Griff, Werth 3 Mk. 50 Pf., und zwei Taschentücher im Werthe von 2 Mk. 50 Pf. Seinem Dienstherrn soll E. entwendet haben ein Album für Volkslieder, Werth 4 Mk., einen Fremdenführer von F. Seyl, Werth 1 Mk., und einen Band „Fliegende Blätter“, Werth 3 Mark. Doch bezüglich dieser letzteren Gegenstände konnte E. nicht überführt werden. Wegen Diebstahls in drei Fällen und Unterschlagung in einem Falle wurden ihm 4 Wochen Gefängnis zuerkannt und die Kosten des Verfahrens aufgebürdet. — Am 28. Juni v. J. wurde der frühere Handlungs-Commis Hans Martin Christian B. von der hiesigen Königl. Strafkammer wegen Betrugs, Unterschlagung und Urkundenfälschung mit 8 Monaten Gefängnis verurtheilt, die er gegenwärtig in der Strafanstalt zu Eberbach verbüßt. Heute ist er abermals der Unterschlagung in mindestens sieben Fällen beschuldigt. Die einzelnen Beträge, die er zum Nachtheile seines früheren Dienstherrn, des Herrn Fabrikanten Köpke, widerrechtlich sich aneignete, betragen 5 Mark, 18 Mark 80 Pf., 21 Mark 84 Pf., 6 Mark 80 Pf., 4 Mark 20 Pf., 18 Mark 86 Pf. Behufs weiterer Beweisaufnahme wurde diese Sache verlegt auf Nachmittags 3 Uhr. — Der jugendliche Johann B., geboren am 24. Juli 1872, ein kleiner Strid mit lilaigen Augen, hat es auf Conditorenwaaren abgesehen. Am Ende vorigen Jahres wurde er wegen Honigdiebstahls mit 3 Tagen Gefängnis bestraft, hat diese Strafe auch verbüßt, was aber wenig bei ihm gefruchtet zu haben scheint. Am 8. November v. J. ging er in den Hausflur des von der Conditorenwirthin Wagner hier bewohnten Hauses Burgstraße 10, während sein gleichalteriger Begleiter auf der Straße wartete. Mit leeren Händen ging er und mit einem Topfe unter dem Arme kehrte er zurück. Aber, hatte er gehofft, in dem Topfe Honig zu finden, so hatte er sich gewaltig getäuscht; doch wenn er auch die Hefe am Marktbrennen ausspülen mußte, so hat das erfindungsreiche Köpfchen schon herausgewittert, daß wenigstens der Topf ihnen gute Dienste leisten konnte. Sie holten sich den Topf voll billiger Wurstsuppe und schlürften Beide in einem dunklen Winkel die köstlich duftende Brühe. Da sie davon im Ueberflusse hatten, so ließen sie noch einen Dritten an dem leckeren Mahle Theil nehmen, worauf sie den Topf zerbrachen. Zum zweiten Male wandte sich der jugendliche Dieb nach der Wohnung der Wittve Wagner, um ein ähnliches Manöver auszuführen, aber da wurde er erwischt. Diesmal wurden dem Burschen 5 Tage Gefängnis zu Theil. — Von der Anlage, auf dem letzten Andreasmarkt an einer Bude sich an einem ausgestopften Kaninchen vergreifen zu haben, wurde die Ehefrau K. dahier kostenlos freigesprochen. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt G. Emmerich. — Auf den 24. März Vormittags 10 Uhr wurde die Strafsache gegen Philipp A. verlegt und soll zu diesem neuen Termine ein ordnungsmäßig geladener, aber mienlichschuldig ausgebliebener Zeuge, dem dieserhalb eine Geldstrafe von 10 Mk. dictirt wurden, abermals geladen werden. — In der Strafsache gegen den Max G., dessen Ehefrau und Sohn wegen gemeinschaftlich verübter Körperverletzung hat der Gerichtshof für Recht erkannt, daß G. sen. und dessen Ehefrau zu einer Geldstrafe von je 20 Mk., G. jun. zu einer solchen von 5 Mk. oder zu entsprechender Gefängnisstrafe zu verurtheilen seien.

(Schwurgericht.) In der nächsten Session kommen folgende Anklagesachen zur Verhandlung: 1) Montag den 2. März Vormittags 9 Uhr gegen den Hauptfeueramts-Assistenten Ehardt Jäger von Cassel wegen Unterschlagung im Amte; Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti; 2) Dienstag den 3. März Vormittags 9 Uhr gegen den Metzger Georg Plank von Thalborn wegen verübten Todtschlags; Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Böb; 3) Mittwoch den 4. März



Vormittags 9 Uhr gegen den Tagelöhner Jacob Sabon von Laubach wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Gmmerich.

\* (Vortrag.) Nächsten Samstag den 28. Februar Abends präcis 8 Uhr wird Herr Cur-Director Heyl einen Vortrag über „Sitten und Bräuche in der Schweiz“, welcher vor einiger Zeit im „Tannus-Club“ dahier so reichen Beifall fand, für den „Local-Gelehrtenverein“ wiederholen. Auch Damen haben Zutritt.

\* (Hoher Besuch.) Der Kammerherr Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Herr L. von Pochvisneff, ist hier zur Cur eingetroffen und hat Parkstraße 7 Wohnung genommen.

\* (Handelsregister.) Eingetragen wurde, 1) daß die hiesige Firma „Rosenthal & Söhne“ an den Gesellschafter Heinrich Heß als künftigen alleinigen Inhaber übergegangen ist; 2) die Firma „C. & A. Gaertner“, Sitz der Gesellschaft: Gemarkung Biebrich, Gesellschafter die Kaufleute Carl Gaertner & Adalbert Gaertner, beide dahier; 3) daß in die Firma „Louis Gratweil, Bierbrauerei und Eiswerk“ dahier Hermann Gratweil als Theilhaber eingetreten ist.

\* (Verkauf.) Herr Emil Mittelstädt hat von Herrn Phil. Menz das Haus Röderstraße 6 für 42,000 M. gekauft. — Herr Schuhmachermeister Karl Göke hat das Haus Adelsstraße 62 von Herrn Rentner Maas gekauft.

\* (Kleine Notizen.) Vorgestern Abend wurde in der Röderstraße ein 9 Jahre altes Mädchen überfahren und anscheinend nicht unerheblich verletzt. Der Unfall soll durch Unvorsichtigkeit des Kutschers herbeigeführt worden sein. — Dem Polizeirevier in der Nerostraße wurde in der vorgangenen Nacht ein junger Herr vorgeführt, welcher mit noch anderen jungen Leuten eine zur Beleuchtung eines Gerätes dienende Laterne unter einen Laubfarn gestellt haben soll. — In der nämlichen Nacht wurde von einem auf dem Ackerhofe stehenden Lastwagen ein Ballen Kaffee im Gewichte von 100 Pfund gestohlen. — In der Reichstraße wurde gestern Nachmittag ein vor einen Wiegwagen der Gratweil'schen Brauerei gespanntes Pferd von einem Hirschkolb getroffen und verendet.

\* (Prüfung.) In dem Anaben-Institute der Herren Dr. Kunkler & Burkart zu Biebrich fand am Montag unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrathes Dr. Lahmeyer aus Cassel die Entlassungs-Prüfung statt, bei welcher beide Examinanden das Zeugniß der Reife erhielten.

### Kunst und Wissenschaft.

— (Zu dem Concerte), welches zum Besten des Wiesbadener Krankenpflegerinnen-Instituts demnächst im „Casino-Saale“ stattfinden wird, haben folgende Künstlerkräfte ihre Mitwirkung bereits freundlichst zugesagt: Fräulein Johanna Post, Solo-Musik aus Hamburg (u. A. Schumann'sche Nigunlieder), ein Damen-Chor hiesiger Gesellschaftskreise, unter Leitung des Herrn Adolf Brömmel, und die Herren Stadt-Capellmeister Louis Lütner (Violine), Franz Kummel (Clavier), Königl. Preuss. Concertmeister Jules de Swert (Cello). Seitens der drei letztgenannten Herren werden auch Trio's für Violine, Cello und Clavier zum Vortrage kommen.

— (Marie von Ernest-Baselli), die frühere Sentimentale unseres Schauspiels, deren lyrische Gedichte einst so viel Aufsehen erregten, hat Carl Wartenburg's Drama „Die Schauspieler des Kaisers“ in's Italienische überetzt; dasselbe wird bereits nächsten Monat in Turin von der „Nationalen Schauspiel-Gesellschaft“ mit Künstlern allerersten Ranges zur Aufführung kommen. Das Stück soll später auch in Rom, Florenz, Venedig u. c. gespielt werden.

### Vermischtes.

Δ (Petroleum im Münsterland.) Aus Münster, 22. Febr., wird uns geschrieben: „Während das sonst fast industrielohe Münsterland in seinem südlichen Theile durch den dort betriebenen Strontianitbergbau bergmännisch erschlossen ist, dürfte auch der westliche Theil Anspruch auf eine industrielle Thätigkeit in Folge des wichtigen Naturerzeugnisses, des Petroleums, erheben. Wenigstens theilt Herr Director Simmersbach in Bochum in seiner neuesten Arbeit über Deutschlands Steinkohlen-Ab Lagerung und Förderung mit, daß in der Gegend zwischen Münster und Coesfeld, insbesondere bei dem Dorfe Buldern (zwischen den Bahnstationen Dülmen und Appelbühl) sich massenhafte Asphaltknoten an der Tagesoberfläche finden, die den deutlichen Fingerzeig für das Vorkommen von Petroleum in der Tiefe abgeben. Man spricht das Petroleum als das flüssige Gasproduct tiefliegender Kohlenlager an, und was läge wohl näher, als daß die Kohlenkohlenflasse unter dem Lippegebiet in das westliche Münsterland hinein tief eindringen — so tief, daß eine bergmännische Gewinnung dieser Kohlenbänke menschlich unmöglich ist, dahingegen die gasigen Producte in Hülle und Fülle zur Verfügung stehen. Der Umstand, daß man in den Strontianitgruben von Drensteinfurt des Oestere Asphalt in den Kalkspalten gefunden, auch Kohlenwasserstoff-Ausdünstungen wahrgenommen hat, deutet zweifellos darauf hin, daß Kohlenbänke in tieferen Schichten vorhanden sind. Demnach würden Bohrungen auf Petroleum in dem Rapon von Drensteinfurt bis Coesfeld, vornehmlich also zunächst bei Buldern, wo, wie gesagt, der Asphalt den Beweis vom Vorkommen des Petroleums erbringt, von Erfolg begleitet sein. Angesichts der hohen Geldsummen, welche Deutschland für Petroleum nach Amerika und Rußland sendet, erscheint es als eine wichtige national-ökonomische Maßregel, hier bei uns nach Petroleum zu suchen. Das staatliche Interesse an der

Sache könnte wohl eigentlich Anlaß für den Vergissus geben, auf Petroleum hierorts bohren zu lassen, um das Vorkommen zu constatiren.“

— (Die Zahl der europäischen Touristen-Vereine) bezieht sich nach einer dem „Tannus-Club“ zugegangenen Mittheilung auf 78 mit 79,365 Mitgliedern. Hier von kommen auf Belgien 1 mit 134 Mitgliedern, England 1 mit 462 Mitgliedern, Norwegen 1 mit 265 Mitgliedern, Spanien 2 mit 653 Mitgliedern, Schweiz 2 mit 2560 Mitgliedern, Italien 4 mit 3816 Mitgliedern, Frankreich 4 mit 5593 Mitgliedern, Oesterreich-Ungarn 25 mit 36,045 Mitgliedern, Deutschland 33 mit 27,762 Mitgliedern, und zwar Preußen 10 mit 9417 Mitgliedern, Sachsen 12 mit 7815 Mitgliedern, Hessen 5 mit 2399 Mitgliedern, Bayern 3 mit 1285 Mitgliedern, Thüringische Staaten 1 mit 342 Mitgliedern, Elsaß-Lothringen 1 mit 3200 Mitgliedern, Baden 1 mit 1304 Mitgliedern. In Amerika gibt es 4 Touristen-Vereine mit 590 Mitgliedern. Aus Asien ist ein Verein bekannt, aber nicht dessen Mitgliederzahl.

— (Ueber ein gräßliches Brand- und Unglück) wird aus Danzig berichtet. In der Nacht zum Montag brach in einem von 13 Familien bewohnten dortigen Hause Feuer aus, welches sofort das ganze Treppenhaus ergriff und den Bewohnern den Weg zur Flucht abschchnitt. Die Feuerwehr rettete mit großer Gefahr sechs Personen; viele andere waren vorher aus den Fenstern gesprungen. Zwei Erwachsene und ein Kind sind verbrannt. Ein Artillerie-Sergeant und eine 70jährige Wittve sind durch den Sprung aus dem Fenster lebensgefährlich, zwei junge Damen schwer verletzt. Die Leichen der umgekommenen drei Personen sind Mittags gefunden worden. Ein Anfangs vermisstes Kind wurde gerettet.

— (Eine entsetzliche Scene) spielte sich kürzlich in London ab. Als ein gewisser John Lee wegen Ermordung seiner Dienstgeberin Miss Keyse in Babbcombe gehängt werden sollte, mißlang die Execution in Folge mangelhafter Vorrichtungen. Am Gerichte des Schaffers versuchten die Hängerscheitler dreimal vergeblich die Hinrichtung auszuführen. Der Minister des Innern, welchem der Vorgang sofort mitgeteilt wurde, bewirkte die Begnadigung des Mörders.

Δ (Ein Wettrennen mit Locomotiven.) Amerika muß sich etwas Neues haben. Das Wettfahren der Dampfschiffe, das oft so granige Folgen gehabt hat, ist veraltet; an die Stelle derselben ist heute das Wettrennen mit Locomotiven getreten. Um Ihren Lesern ein Bild dieses neuesten Yankee-Sports zu geben, setzen wir einen Artikel der „Atlanta Constitution“ hierher, der folgendermaßen lautet: „Gestern Morgen fand ein aufregendes Wettrennen zwischen zwei nach Atlanta fahrenden Zügen statt. Einige Meilen von der Stadt, wo die Georgia-Pacific und die Western-Atlanta-Eisenbahn zusammenstießen, war der Anfangspunkt; dort waren beide Züge unmittelbar neben einander. Die Passagiere und Zugbeamten sprangen alle an die Fenster in Erwartung eines Spalles. Dem Georgia-Pacific-Zuge gelang es, eine halbe Locomotivenlänge vorzukommen, und dessen Passagiere jubelten laut und schnitten den Passagieren des anderen Zuges Gesichter; Einzelne setzten sogar ihre Daumen an die Nase. Die Passagiere des Western-Atlanta-Eisenbahnzuges erwiderten dies durch herausforderndes Geschrei, und der Locomotivführer dieses Zuges veranlaßte mit entschlossenem Gesichtsausdruck seinen Geizer, Kohlen anzuwerfen, während er selbst das sonst Nöthige besorgte. Die Maschinen sprang vorwärts gleich einem gepornen Renner und sofort bemächtigte sich der Passagiere die größtmögliche Erregung, an der selbst die Damen und Kinder durch Aufen und Lächerwehen theilhaftig waren, und Alle schienen durch die Neuheit des interessanten Wettrennens außer sich zu sein. Nachdem beide Züge so unter dem wildesten Enthusiasmus der Insassen eine Weile neben einander hergebraust sind und der Geizer des Western-Atlanta-Zuges richtig Alles rothglühend gemacht hat, gelingt es dessen Führer endlich, vorzukommen. Als er an seinem Nachbar vorbeigefahren ist, zieht er einfach seinen Hut und ruft Legetem kein „Guten Abend!“ zu.“ — In der That, eine rührend-interessante Art des Reisens!

\* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Edam“ von Rotterdam am 22. Februar in New-York angekommen.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

(Ein Vorurtheil), welches von durchaus falschen Voraussetzungen ausgeht, findet man sehr häufig da, wo es sich um die Anwendung irgend eines Heilmittels handelt. Man hört dann häufig die Behauptung aussprechen, „für mich ist dieses Mittel nicht gut“.

Wenn nun auch zugegeben werden muß, daß man nicht immer eine und dieselbe Krankheit stets in derselben Weise behandeln kann, so gibt es doch eine ganze Anzahl Störungen, wie z. B. diejenigen der Verdauung (Verstopfung, Leber-, Gallen- und Hämorrhoidaliden u. c.), bei denen lediglich den Darm milde anregende, dabei kräftigende, eröffnende Mittel angewandt werden können.

Als ein solches sind die bekannten und allgemein beliebten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à 1 M. in den meisten Apotheken) von ersten medizinischen Autoritäten bezeichnet worden und es kann daher Jedermann deren Anwendung bei den gedachten Zuständen empfehlen werden. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Elixett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug Rich. Brandt's trägt. (R.-No. 4100.)

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)



## Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat März

zum Preise von **50 Pfg.**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition  
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

### Holzversteigerung.

Freitag den 27. Februar c., Vormittags 10 Uhr  
anfangend, werden in den Staatsforsten „Kisselborn“  
No. 7 und „Steinhausen“ No. 4 im Schutzbezirk Claren-  
thal öffentlich versteigert:

41 Rm. buchenes Scheit-, 182 Rm. buchenes Knüppel-,  
1 Rm. eichenen Scheit- und 2 Rm. birkenes Knüppel-  
holz, sowie

6000 Stück buchenen Wellen, wovon 5200 Plätterwellen  
sind, und 6 Rm. buchenes Stockholz.

Das Holz sitzt bequem zur Abfahrt, an dem Idsteinerweg.  
Zusammenkunft bei dem Herzogl. Jagdschloß Platte an der  
angefahrenen Aussichtsschneise.

Ferner auf der Kastanienplantage im „Linden“:

6 Rm. gemischtes, meist buchenes Knüppelholz, 225 Stück  
bergl. Wellen und 2 Rm. Stockholz.

Sodann wird um 1 Uhr im Distrikt „Gewachsenstein“  
(Müllerswiese), oberhalb der Fischzucht-Anstalt, nochmals  
versteigert:

50 Rm. kiefernnes Knüppelholz und

850 Stück buchenen zc. und 1450 Stück kieferne Wellen.

Das Holz sitzt ebenwohl bequem zur Abfahrt. Auf Verlangen  
Creditbewilligung bis zum 1. September c. Es wird bemerkt,  
daß dies die letzte Versteigerung im obengenannten Schutz-  
bezirk ist.

Forsthaus Fasauerie, den 18. Februar 1885.

Der Königl. Oberförster.

Flindt.

### Die Holzversteigerungen

am 5. und 20. d. Mts. im Herzoglichen Park zu Platte  
haben die Genehmigung erlangt und wird das betreffende Holz  
demnächst bei günstiger Witterung zur Abfahrt überwiesen.

Freitag den 6. März l. J., Vormittags 11 Uhr  
anfangend, werden in dem Herzoglichen Park zu Platte  
im Distrikt „Kohlhecke“ 2. Theil 24,000 Stück buchenen  
Durchforstungs-Wellen vorzüglicher Qualität öffentlich ver-  
steigert. Sammelplatz im Schlag daselbst.

Das Holz sitzt nahe dem Engenhauer Wege gut zur Abfahrt.  
Biebrich, den 23. Februar 1885. Der Oberförster.

Weimar.

Ich mache wiederholt auf mein großes Fabrik-  
Lager in emailirten Kochgeschirren und  
Haushaltungs-Gegenständen besonders aufmerksam.

Emaille ist garantirt blei- und giftfrei und halt-  
bar. Preise billigst.

Wilhelm Dorn, 3 Schwalbacherstraße 3.

Julius Glässner, Nerostrasse 39,

empfehlte sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und  
Kasten-Möbeln unter Garantie. Monat-  
liche Abschlags-Zahlung. 18486

### Holzversteigerung.

Nächsten Donnerstag den 26. Februar l. J.  
Vormittags 10 Uhr werden in den Distrikten „Eichel-  
garten“, „Fichtenkopf“ und „Bodenweg“:

18 eichene Stämme von 10,20 Festmeter,

29 Rm. eichenen Scheit- und Knüppelholz,

500 Stück eichene Wellen,

350 „ buchenen Wellen,

2 Rm. kiefernnes Knüppelholz,

1400 Stück kieferne Stangen (Bohnenstangen),

1950 „ Wellen,

400 gemischte Wellen und

Freitag den 27. Februar l. J., Vormittags  
10 Uhr im Distrikt „Secke“:

1600 Stück eichene Wellen,

20 „ kieferne Stämme von 2,10 Festmeter,

110 „ „ Stangen I. Classe,

420 „ „ „ II. „

20 „ „ „ III. „

625 „ „ „ (Bohnenstangen),

20 Rm. kiefernnes Scheitholz,

124 „ Knüppelholz,

380 Stück kieferne Wellen

900 „ birkenen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Schierstein, den 19. Februar 1885. Der Bürgermeister.  
Wirth.

### Specialität.

Miniaturen auf Porzellan u. Elfenbein gemalt.

Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie auch nach  
Photographien.

Anerkennungs-Schreiben über Aehnlichkeit und  
künstlerische Ausführung von Seiner Majestät dem  
Kaiser, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und  
vieler anderen hohen Persönlichkeiten.

### Neu! Mignon-Photographien,

als Gratulations- oder Visitenkarten, elegant aus-  
gestattet 5 Mk. 50 Pfg. das Dutzend. Alle anderen Größen  
von Photographien in vorzüglicher Ausführung. Copien-  
Vergrößerungen nach neuester Methode.

Ottile Wigand,

Malerin und Inhaberin eines photogr. Ateliers,

23402

57 Taunusstrasse 57.

### Sopha und Sessel

für Salon in bestem Plüsch billig zu verk. Häfnergasse 4. 1399

Eine vollständige Laden-Einrichtung für Kurzwaaren  
und dergl. zu verkaufen Schulgasse 4, Hintorhaus. 18708



**Möbelstoffe** — **Teppiche** — **Gardinen** in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen! — Vertreter der Firma — P. A. Walther — Frankfurt — **C. A. Otto** — Wiesbaden — 17 Taunusstrasse, I. Et. 25481

## Haustelegraphen.

Unterzeichneter empfiehlt seine Werkstätte zur Anlage von **Haustelegraphen**, **Telephon-** und **Sprachrohr-Leitungen**, ferner alle in das electrische Fach einschlagende Arbeiten, **electrische Control-Apparate**, **electrische Vorrichtung zum Öffnen einer Thür** von jeder Entfernung, **electrische Uhren** u. — **Fernsprecher** neuester Construction von überraschender Leistungsfähigkeit, in meinem Geschäftslocale in Betrieb und zur gefälligen Ansicht, ebenso **electrische Uhren**.

Eigene Fabrication. — Jahrelange Garantie für jede Anlage.

**Carl Rommershausen,**  
Uhrmacher, Bahnhofstrasse 12.

1162

## Im Möbel-Lager Friedrichstraße 8

ist zum Verkauf ausgestellt: Eine **Salon-Einrichtung** in schwarzem Holz, eine solche in matt Nußbaum, **Garnituren** in glattem und gepreßtem Blau, **Fantasia-Garnituren**, **Spiegel** aller Art, **Verticows**, **Schreibtische**, **Salon-tische**, **Schlafzimmer-Einrichtungen** in matt Nußbaum, **Mahagoni-Spiegelschränke**, **Waschkommoden**, **Nacht-tische**, **ovale**, **runde** und **viereckige Tische**, **einzelne Kanape's**, **Nußbaum-** und **Mahagoni-Kleiderschränke**, **Stühle** in allen Arten, **vollständige Betten**, **Küchen-schränke**, **Küchentische** u.

380

**Ferd. Müller.**

**Kinderwagen-Lager** Ellenbogengasse  
No. 13.

Reparatur. — Miete.

23919

## Ernst Heerlein,

Faulbrunnenstraße 3.

Lager in fertigen Betten und Polster-Möbel, Bettfedern und Daunern zu den billigsten Preisen. 925

## Peter Blum, Morikstraße 9,

Möbeltransport und Rollfuhrwerk,

empfehlte sich bei Umzügen in der Stadt und über Land. 1072



Ein fast noch neuer

**Landauer**

billig zu verkaufen. Näheres im Gasthaus zu den „Drei Königen“ in Castel. (Ag. 4905.) 40

**Parquetbodenwichse, Stahlspäne, Farben und Firnisse** u. c.

empfehlte  
1167

**H. Roos,**

Wegergasse 5.

## Zu verkaufen

eine Sammlung ausgestopfter Vögel und seltener Wildenten nebst Einrichtung aus 3 Zimmern und Küche. Anzusehen von 3—5 Uhr Nachmittags in Schierstein, Viebricherstraße 94b, 1 Etage hoch. 895

Billig zu verkaufen: Ein vollständ. Bett, 1 lackirter Tisch, 1 Halbbarock-Sopha, ferner Deckbetten von 16 Mt. an, Kissen von 6 Mt. an (neu). 1179

**J. Baumann,** Kirchgasse 22, Seitenbau.

Wegen Umzug sind zwei vollständige Betten, Kleiderschrank, sowie Krankenwagen billig zu verkaufen Helene-strasse 20, 2 St. 754

## ASTHMA Indische Cigaretten

mit Cannabis indica-Basis

von **GRIMAULT & Co.**

Apotheker in Paris

Durch Einathmen des Rauches der Cannabis-indica-Cigaretten verschwinden die heftigsten Nervenleiden, Krämpfe, Schwindel, Schlaflosigkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Gatschwindigkeit, sowie alle Beschwerden der Athmungswege beseitigt.

Jede Cigarette trägt die Unterschrift **GRIMAULT & Co.**  
Niederlage in allen größeren Apotheken.

(M.-No. 5878.)

7

## Feinsten Medizinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwaaren-Handlung von **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 18. 22318

## Laberdan,

zwei Tage vor dem Gebrauch zu wässern.

22927 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Alle Sorten Kohlen aus den besten Zechen empfiehlt billigt die Holz- und Kohlenhandlung von **Joseph Heun,** Lager an der Gasfabrik.

Bestellungen und Zahlungen werden angenommen bei Herrn Gastwirth Seibel, „Zur Muckerhöhle“. 19354



## Kohlen.



Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Kohlscheider Würfel, flamm und magere, Briquettes, Coaks und Lohfuchen, sowie prima trockenes, buchenes und kiefernes Scheitholz, ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu den billigsten Preisen

450

**J. L. Krug,** Mengasse 3.

## Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mt. 50 Pf. empfiehlt **A. Eschbacher.**

Viebrich, den 10. Februar 1885. 90

Eine gute, ausgespielte  $\frac{3}{4}$  Violine ist zu verkaufen Römerberg 21. 1119

Billig zu verkaufen 2 neue Betten, 1 neue Chaise-longue, 2 gebr. bequeme Ruhesopha's, 1 guterh. Blüschstisch, 6 Rohrstühle Michelsberg 12, II. 1213

Wegzugs halber billig zu verkaufen: Ein Balkontisch mit Stühlen, Blumentisch, gepolsterte Stühle u. dergl. Näheres in der Expedition d. Bl. 1389

Ein Büffet, ein Cylinderbureau, ein Damenschreibtisch (Nußbaum, neu), sind billig zu verkaufen Morikstraße 24, Hinterhaus. 1200

Eine Bade-Einrichtung, 2 Lüster und 2 Teppiche billig zu verkaufen Steingasse 7 bei A. Heylmann. 1287

**Ersterscheibe,** 2,18 x 1,63, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1137

Wegen Aufgabe einer Wascherei sind sämtliche dazu gehörigen Gegenstände billig zu verk. Näh. Feldstraße 9. 1379

Eine eiserne Wendeltreppe zu kaufen gesucht Langgasse 5. 1394

Zu verkaufen weingrüne Halbstückfässer im „Hotel zum Hahn“. 743



Der beste Sanitätswein ist **Hofer's** medicinischer

## Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Recouvalescenten** etc. anerkannt. Preis per  $\frac{1}{2}$  Orig.-Flasche Mk. 2.20, per  $\frac{1}{3}$  Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In **Wiesbaden** nur allein in der Hofapotheke des Herrn **Dr. Lade**. 227

## „Brindisi“

italienischer Rothwein (Bordeaux ähnlich), direct importirt und von Herrn Geheimen-Hofrath Professor Dr. R. Fresenius auf Reinheit untersucht, per Fl. 80 Pf. ohne Glas, bei 10 Fl. Mk. 7.50, empfiehlt  
**J. Rapp, Goldgasse 2.** 1176

## Dauborner Brauntwein,

vorzügliche Qualität, empfehle ich beste alte Waare per Liter 1.20 Mk., 2. Qualität per Liter 96 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

24623 **C. Schmitt, Marktstraße 13.**

## Doornkaat.

Alter Fritz.

## Dresdener Getreidefömmel,

sowie sonstige feine Liqueure empfiehlt die Dampf-Fabrik für Liqueure von

**Woldemar Schmidt,**

(Dr. à 948.)

Dresden.

40

Zu haben in den meisten hiesigen Colonialwaaren-Geschäften.

## Guten billigen Mittagstisch

in und außer dem Hause **43 Webergasse 43.** 24821

## Alle Sorten Biscuits,

als: **Albert, Marie, Ceylon, Waffeln, Wilhelm, Gingernuts, Teutonia, Mixed, Zwieback, Cracknell etc. etc.**, sind frisch eingetroffen und empfiehlt solche in ganzen Dosen zu Fabrikpreisen

25762 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

## Compots, verschiedene Marmeladen,

in bekannter Güte werden billigt ausgewogen in der

**Senffabrik, Schillerplatz 3,**

1121 **Thorfahrt Hinterhaus.**

## Empfehlung.

Eine Molkerei an der Lahn hat mir den Verkauf ihrer **süßen Rahmbutter** übertragen und empfehle wöchentlich 2 Mal frisch, bei Abnahme von einem Pfund frei in's Haus. Bestellungen werden per Post angenommen. Achtungsvoll

**Friedrich Eschbacher,**

237 **Karlstraße 1.**

**Frische Artischocken, Erbsen, Pariser Kopfsalat, Kartoffeln, Maikraut, Radisheschen** eingetroffen bei

673 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Auf „Hof Adamsthal“ sind 7 Wochen alte, schöne **Zuchtschweine** zu verkaufen. 1129



## Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

**Eduard Krah,**

238

**Marktstraße 6 („zum Chinesen“).**

## Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetriebs

von

**A. H. Linnenkohl,**

**15 Ellenbogengasse 15,**

empfehlte nachstehend verzeichnet

## = gebrannten Kaffee, =

jederzeit frisch und auf natürliche Weise (ohne irgend welchen Zusatz) gebrannt in ganz vorzüglichster feiner Qualität zu billigsten Preisen:

No.	Kaffee	per Pfund
2.	Campinas, reinschmeckend	Mk. 1.—
3.	Westind. Java	1.10.
4.	Tellicherry & Honduras	1.20.
5.	Demerary & Java	1.30.
6.	Soemanieck & Demerary	1.40.
7.	Soemanieck & Neilgherry	1.50.
9.	Martinique, hochfein	1.60.
10.	Java-Preanger	1.60.
11.	Preanger-Perl	1.60.
12.	Soecaratia, großbohlig	1.70.
12a.	Soecaratia, Niesenperl	1.90.
13.	Aechten Nangoon, feinbraun	1.80.
14.	3st. Menado, 3st. braun	1.90.
15.	3st. braun Java	1.90.
16.	Hochst. dunkelbraun Java-Preanger	2.—

## Rothen Kaffee

in größter Auswahl.

## Zucker

in Broden, Würfel geschnitten, sowie gemahlene

## Raffinade

zu den billigsten Preisen.

241

Vorzüglischen

856

## Rhein-Lachs

empfehlte

**C. Bausch, Langgasse 35.**

**Prima holl. Vollhäringe** per Stück 8 Pfg., per Dhd. 80 Pfg.

**superior holl. Vollhäringe** per Stück 10 Pfg., per Dhd. 1 Mk. 10 Pfg.

**superior holl. Vollhäringe**, nur Milcher, per Stück 12 Pfg., per Dhd. 1 Mk. 40 Pfg.

**marinierte Häringe** per Stück 15 Pfg.

empfehlte

733

**Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

## Brathäringe!

**Häringe** vom jetzigen Fange, ff. gebraten, empfehle ich Jedem als Delicatsse, versende das Postfach von 10 Pfund zu 3.50 Mk. frei Postnachnahme.

22536

**P. Brotzen, Croeslin**

a. d. Ostsee, Regbez. Stralsund.

**2 R.-Hühner u. 3 Gänse** z. vl. Schwalbacherstr. 14, III. I.



# Specialität schwarzer Seidenstoffe, classisch edler Qualitäten!

Von einer der ersten, renommirtesten Seidenwaaren-Fabriken ist mir der ausschliessliche Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen, schwarzen Seidenwaaren, welche in Qualität die denkbar grösste Haltbarkeit bieten, übertragen worden. Ich offerire dieselben zu streng vorgeschriebenen billigsten Fabrikpreisen, die auf jedem Stück verzeichnet, und dürfte kaum von zweiter Seite eine so überaus günstige Offerte gemacht werden können. Der Einkauf von schwarzen Seidenstoffen ist reine Vertrauenssache, ich bemerke deshalb, dass wir trotz der niedrigen Preise, geringe, nur für's Auge fabrizirte Qualitäten, überhaupt nicht führen!

23613

Seidenwaaren-Fabrik-Depôt C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Tannusstrasse, I. Etage.

## Fortsetzung des Ausverkaufs (Umzugs halber)

von

### Herren-Artikeln und Reise-Artikeln 31 Langgasse 31.

Unterjacken, Unterhosen, wollene Hemden, Socken etc. — Reisedecken.

Ferner:

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Hüte und Mützen. Weiche Hüte in allen Farben à 2 M. p. Stück.

Grosse seidene Cravatten à 80 Pf. per Stück.

Eine grosse Parthie Lederwaaren: Handkoffer, Handtaschen, Portemonnaies, Brieftaschen etc.

zum Einkaufspreise.

Eine Anzahl hochfeiner farbiger Oberhemden mit Manschetten und 2 Kragen à 5 Mark per Stück.

426

Langgasse 31.

Rosenthal &amp; David.

### Crepe, Trauerhüte

und

21630

### Trauerrüschen

in grosser Auswahl wieder eingetroffen bei

Langgasse 32, D. Stein, Langgasse 32,

Putz-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

### Strohhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren werden von jetzt ab angenommen und billig und prompt geliefert.

Die neuesten Modelle stehen zur gef. Ansicht bereit.

Petitjean frères, Strohhut-Fabrik,

715

39 Langgasse 39.

Eine Pompadour, eine Chaise-longue, ein Halbbarock- und ein gebrauchtes Kanape billig zu verkaufen bei

433

A. Leicher, Tapezierer, Adelhaidstrasse 42.

Nussbaume Betten, sowie eine große Anzahl billig zu verkaufen Pfänergasse 4.

1398

### Plissé

wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction. 5155

Gaulbrunnenstrasse 2 im Laden.

### Mit der Inventur zu Ende,

verkaufe ich bis Ende Februar eine grosse Parthie

Kattune, Zephyrs, Kleiderstoffe, Vorhänge und Tischdecken

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

### Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

35

### Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,

Wiesbaden, kleine Burgstrasse 9.

22789

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an zu haben Steingasse 5.

19857



## Zu Einsegnungen

empfehle schwarze und weisse Selden-, Wollen- und Fantasie-Stoffe  
bester Qualität zu Fabrikpreisen! — Vertreter C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25483

Die diesjährige **ordentliche General-Versammlung** findet **Samstag den 28. Februar Abends 8 Uhr** im Saale „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, statt.

### Tagesordnung:

- 1) Bericht über das Geschäftsjahr 1884.
- 2) Decharge-Ertheilung für die 1883er und 1884er Rechnung.
- 3) Berechnung des Reingewinns und Festsetzung der Dividende pro 1884.
- 4) Genehmigung der Gehälter des Procuristen und Gehilfen des Vereins.
- 5) Renowahl von vier Ausschussmitgliedern an Stelle der statuten-gemäß ausscheidenden Herren Wilhelm Speth, H. J. Wiederspahn, Ludwig Sahm und Carl Blumer.

## Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)  
F. Seher. M. Port. 233

## Synagogen-Gesangverein.

Samstag den 28. d. Mts. Abends 8 Uhr:

### Humoristische

## Abend-Unterhaltung

mit Tanz

im

„Saalbau Schirmer“.

Einführung auswärtiger Nichtmitglieder, nach vorheriger Anmeldung beim Vorstand, gestattet.

181

Der Vorstand.

## Dr. med. Martin Berlein,

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,

Abelshaidstraße 42.

Sprechstunden von 8—10 Uhr Morgens und mit Ausnahme des Sonntags von 3—4 Uhr Nachmittags. 24793

## Zahnarzt Ant. Witzel,

Rheinstraße 15.

Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr. Für Unbemittelte gratis von 12—1 Uhr. 893

## Atelier für künstliche Zähne. — Plombiren der Zähne. — Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3. 25472



Prompte und reelle Passagierbeförderung nach Amerika und Australien durch J. Chr. Glücklich, 6 Nerostrasse 6 in Wiesbaden. „Alleiniger Vertreter des Nordd. Lloyd in Bremen.“ Agentur der Red-Star-Linie etc. 1122

## Anfertigung von Stickereien

vom einfachsten Namen bis zum feinsten Monogramm bringe ich in Empfehlung; ebenso eine große Auswahl in Schürzen, Corsets, Taschentüchern und alle Arten Kurzwaaren zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Lina Metz, Faulbrunnenstraße 3.

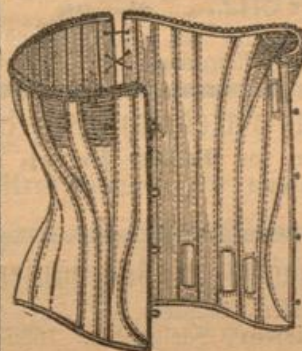
## Bazar des Wiesbadener Frauen-Vereins.

Der bereits im vergangenen Herbst vom Wiesbadener Frauen-Verein beabsichtigte Bazar soll nunmehr in den ersten Tagen des Monats Mai stattfinden und zwar soll der Erlös desselben den Zwecken dieses Vereins, den Wiesbadener Kranken-Schwefelbädern und der Kinder-Bewahranstalt zu gleichen Theilen zu Gute kommen.

Um den Bazar recht mannigfaltig gestalten zu können, wenden wir uns mit der Bitte an die stets bereite Hilfe der Einwohner unserer Stadt, durch Zufendung von Gaben und Arbeiten unser Bestreben zu unterstützen. Jedes, auch das kleinste Geschenk wird dankbar angenommen, von dem einfachsten Hausgeräthe an bis zum Luxusgegenstand. Nicht nur jede geschickte oder kunstgeübte Frauenhand wird gebeten, uns durch ihre Arbeit zu nützen, auch von den verschiedensten Geschäften erhoffen wir freundliches Interesse und Mithilfe.

Ueber Zeit und Ort der Ablieferung der uns zugehenden Gaben wird noch eine spätere Anzeige bestimmen; bis dahin werden solche jedoch, auch jetzt schon, im Laden des „Wiesbadener Frauen-Vereins“, Marktstraße 18, dankbarst entgegen genommen.

Im Namen des Vorstandes:  
Frau von Warmb.



Letter's

gefehllich geschmücktes

Uhrfeder-

Corset

besitzt Einlagen vom feinsten weichen Uhrfederstahl, welche sich dem Körper anschmiegen, ohne ihn zu drücken. Diese Einlagen können beim Waschen des Corsets leicht herausgenommen und nach der Wäsche wieder eingesetzt werden, ohne daß es nöthig ist, an dem Corset etwas aufzutrennen oder zuzunähen.

Fabrik-Niederlage zu niedrigsten gestellten Preisen bei

Simon Meyer,  
17 Langgasse 17.

288

## H. Lissauer,

Berlin, Hoflieferant Ihrer K. K. Hoheit der Frau Kronprinzessin, Lyon,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Neuheiten der

## Frühjahrs-Saison.

Musterlager und Comptoir 516

Louisenstrasse 35, L. Herdt, Louisenstrasse 35, Parterre.

## Feuer- und einbruchssichere Kassenschränke

solid und billigt. Gebrauchte Schränke nehme in Tausch. 19871 Kassenschrankfabrik von H. Weyer, Bleichstraße 20.

## Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

19849 Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.



Ein aufgemauerter Porzellan-Kochherd, mit kupfernem Schiff und Bratofen ist billig zu verkaufen Rheinstraße 73, Parterre. 873

## Immobilien, Capitalien etc.

### Verkäufe.

Zwei herrschaftliche Besitzthümer (prima Objecte und Lage) mit und ohne Einrichtung.

Landhäuser, preiswerthe Objecte in allen Lagen, von 23,000 Mk. an aufwärts.

Privathäuser (gute Kapitalanlagen) in den verschiedensten Stadttheilen.

Geschäftshaus (prima Lage) mit Hofraum.

Geschäftshäuser in allen Lagen.

Häuser für Fuhrleute, Kutscher etc.

Häuser für Schlosser, Schreiner etc.

Hotels und Badhäuser, gute Objecte, hier und auswärts.

Villen am Rhein.

Bauplätze in allen Lagen.

An- und Ablage von Capitalien.

Auskunft nur an Selbstreflectanten kostenfrei.

Michelsberg E. Weitz, Michelsberg  
No. 28, No. 28,  
Immobilien-Agentur, Hauptagentur für Feuer-, Lebens-  
und Reiseunfall-Versicherungen. 25514

los. Imand, Bureau Friedrichstraße 8.

Verkauf, Vermietten von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische Capitalanlagen. 117

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badhäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei  
Chr. Falker, Saalgasse 5. 16857

### Villa Viebricherstraße,

elegant, preiswerth zu verkaufen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1310  
Villa, mit großem Garten, zum Alleinbewohnen oder auch für zwei Familien geeignet, wegzugshalber zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 361

### Villa Bierstadterstraße

sofort preiswerth zu verkaufen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1309  
Villa, kleine, neu, elegant erbaut, für eine guter, ebener Lage hier preiswürdig zu verkaufen. Off. unter B. C. D. 25 postlag. franco Wiesbaden erb. 1183

### Herrschafts-Haus,

in bestem Zustande, nebst Garten, gelegen am schönsten Punkte der Sonnenbergerstraße, ist unter günstigen Zahlungs-Bedingungen verzugshalber billig zu verkaufen event. zu vermieten. Franco-Offerten unter H. M. 22 werden an die Expedition erbeten. 9

Zwei schöne Bauplätze, Kapellenstraße, die Ruthe für 310 Mk. zu verkaufen durch Rupp, Luisenplatz 3, 3 St. 1035

Ein Garten, auch zum Lagerplatz geeignet, hinter der Welltrichstraße zu vermieten. Näh. Exped. 25415

Auf ein Haus in bester Lage werden 100—110,000 Mk. zu 4% als 1. Hypothek gesucht. Off. von Selbstreflectanten unter W. N. No. 260 durch Rud. Mosse hier erbeten. 40

1000—1500 Mk. gegen erste Hypothek zu 4 1/4% auszuliehen. Näh. Exped. 1288

Eine Dampfmolkerei sucht vom 1. März ab Abnehmer für ihre prima Süßrahmbutter. Bei ständiger Abnahme werden Bestellungen von 8 Pfund an angenommen. Gef. Offerten unter W. 4423 besorgt Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. (F. a. 208/2.) 40

Im Poliren empf. sich C. Brumhardt, Weichstr. 1. 1270

## Wohnungs-Anzeigen

### Gefuche:

Ein junger Kaufmann sucht auf 1. eventuell auch 15. März ein einfach möblirtes Zimmer, am liebsten mit Pension, in anständigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter C. R. 4327 durch die Exped. d. Bl. erbeten. 1062

Eine möblierte Wohnung (Hochparterre oder Bel-Etage), bestehend aus 1 Salon, 2 Schlafzimmern, 1 Mädchenkammer und Küche, mit Benutzung eines Gartens, vom 1. April bis 1. September zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Preises pro Monat unter L. W. 37 an die Expedition erbeten. 1274

### Ein möbliertes Zimmer

in der Nähe der verlängerten Nicolass- oder unteren Albrechtstraße von einem Herrn zu mieten gesucht. Franco-Offerten unter W. E. 336 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 1249

Weinfeller J. Rapp, Goldgasse 2. 1188

### Angebote:

Friedrichstraße 27 sind 2 große Zimmer zu verm. 1242  
Hellmündstraße 27a, 2 St., möbl. Zim. m. o. Kost zu verm. 5  
Kapellenstraße 23 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, wegzugshalber auf 1. Mai zu vermieten. Einzu sehen von 11—1 Uhr. 25315

Mauergasse 10, 1. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 689

Rheinstraße 15 Wohnung v. 3—4 Zimm. z. v. 23020

Walfmühlstraße, letztes Gartenhaus links, eine freundliche Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 25034

Weilstraße 20, 2 Tr., angenehme Wohnung mit schöner Aussicht, 3 Zim., Küche und Zubeh., z. 1. April z. vm. 804

In der Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, ist das Hochparterre, Salon, 2 Schlafzimmer, Veranda, eigener Eingang, mit Pension zu vermieten. 1244

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 20, 2 St. 25188

Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage, dicht am Curpark, werden am 1. April frei. R. Exped. 25392

2 freundliche, leere Zimmer nach der Straße an eine auch zwei Personen auf 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 55, 3. Stock. 589

Schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten Friedrichstraße 48. 994

Möbl. Zimmer zu vermieten Reugasse 13, 1 Tr. links. 1134

Ein möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 26, 5th, P. 25739

Ein schönes, möbliertes Zimmer zu verm. Stiftstraße 3. 27078

Zwei bis drei möblierte Zimmer in der Taunusstraße, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. Näh. Expedition. 1229

### Zu vermieten

vom 15. März ab ein fein möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet und separatem Eingang. Näh. Karlstraße 9, 1 St. 742

Ein großer Laden mit 6 anschließenden Räumen, als Wohnung oder Geschäftsräume benutzbar, in prima Lage zu vermieten. Näheres Expedition. 917

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und schönes Logis Webergasse 51, Parterre rechts. 1174

Junge Leute erh. g. Kost und Logis Helenenstraße 18, 5th, P. 1280

Arbeiter erhalten Logis Marktplatz 3, Speisewirtschaft. 1254

Ein reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Nerostr. 34, P. 1. 335

Villa mit eingezäuntem Wald und Garten, neben dem Pensionat Lenzberg, zu vermieten oder zu verkaufen Dr. Schmitz Wwe., Rheinallee 1, Mainz. 135



In **Garten-Anlagen**, sowie im **Schneiden und Be-**  
**handeln von Form-Obstbäumen** empfiehlt sich 1352

**Joh. Scheben**, Balkmühlstraße 6,  
früher Obstgärtner zu „Monrepos“ bei Geisenheim.

Zwei große, blecherne, lackirte **Käfige**, zu **Hefen** sehr  
passend, und ein neuer **Papagei-Käfig** sind billig zu ver-  
kaufen Rheinstraße 73, Barterre. 872

Eine große, schöne **Vogelheide** und 2 **Kanarienvögel**  
(Weibchen) billig zu verk. Schwalbacherstraße 55, 3. St. 590

## Bitte.

Am 26. Januar d. J. wurde der 27jährige, ledige Christian  
Biron von St. Augustinshofen beim Holzfällen im Walde von einem herab-  
fallenden Baumstamm so unglücklich getroffen, daß der brave junge Mann  
auf der Stelle todt blieb. Die alten, dürftigen Eltern — der Vater  
66 Jahre, die Mutter 70 Jahre alt — sind durch diesen Unglücksfall  
besonders schwer heimgesucht, da der Verunglückte die Haupt-, ja die einzige  
Stütze seiner bejahrten Eltern gewesen. Menschenfreunde, welche in der  
Lage sind, eine Gabe spenden zu können, würden auch im vorliegenden  
Falle ihrem Herzen ein Gott und Menschen wohlgefalliges Genüge thun.  
Die Expedition dieses Blattes ist zur Annahme und Vermittelung von  
solchen Gaben gern bereit.

Für den armen Fuhrmann in Freirachdorf sind ferner bei der  
Expedition d. Bl. eingegangen: Von Ung. 2 M., R. G. 5 M.,  
u. 3 M., welches dankend beiseineigt wird.

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. Februar.

Geboren: Am 15. Febr., dem Masseeur Heinrich Engelsing e. L.,  
N. Catharine Friederike Christiane. — Am 19. Febr., dem Tagelöhner  
Carl Pfeiffing e. L., N. Caroline Emilie Wilhelmine Margarethe. — Am  
17. Febr., dem Gasarbeiter Wilhelm Ruppert e. S., N. Wilhelm. — Am  
16. Febr., e. unehel. L., N. Catharine Luise. — Am 23. Febr., dem  
Tagelöhner Johannes Schwibinger e. L., N. Christine.

Verheirathet: Am 22. Febr., der Kaufmann Hermann Billing Sim-  
on Harrow-Beald, Grafschaft Widdeler in Großbritannien, wohnh. zu  
Harrow-Beald, und Luise Henriette Snoop von Bremen, bisher dahier  
wohnh.

Gestorben: Am 20. Febr., der Privatier Dr. phil. Friedrich Ueber  
von New-York, alt 41 J. 8 M. 24 T. — Am 21. Febr., Catharine, geb.  
Brühl, Witwe des Lünchers Georg Wille, alt 65 J. 10 M. 9 T. —  
Am 21. Febr., Therese, geb. Günther, Ehefrau des Schuhmachers Heinrich  
Weder, alt 23 J. 11 M. 2 T. — Am 22. Febr., der verwittw. Lehrer  
D. Adolph Kersch, alt 81 J. 6 M. 15 T. — Am 22. Febr., Wilhelmine  
Johannette, geb. Waser, Ehefrau des Tagelöhners Peter Nix, alt 68 J.  
12 T. — Am 22. Febr., Franz Carl, S. des Grundgräbers Johann  
Bod, alt 8 M. 27 T. — Am 23. Febr., Anna, T. des Schuhmachers  
Johann Nix, alt 8 M. 12 T. — Am 23. Febr., die unverheh. Näherin  
Luise Bedesweiler, alt 32 J. 7 M. 5 T.

Königliches Standesamt.

## Fremden-Führer.

**Königliche Schauspiele.** Heute Mittwoch: „Hamlet, Prinz  
von Dänemark.“

**Carhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:  
Concert.

**Berlinerische Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet:  
Täglich von 9—5 Uhr.

**Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum).  
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von  
11—1 und von 2—4 Uhr.

**Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet täglich, mit Ausnahme  
des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe  
von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

**Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate  
geschlossen.

**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Während der Winter-  
monate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man  
Friedrichstrasse 1 anmelden.

**Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 19) ist ununter-  
brochen geöffnet.

**Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-  
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens  
bis 8 Uhr Abends.

**Königl. Schloss** (am Markt). Castellum im Schloss.  
**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Käster wohnt in  
der Kirche.

**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Käster wohnt nebenan.  
**Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 28). Den ganzen  
Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Wochentags Morgens 7 und Nachmittags  
5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Synagoge** (Friedrichstrasse 25). Wochentags Morgens 6½ und  
Nachmittags 4½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum  
Eintritt der Dämmerung. Castellum wohnt nebenan.

## Angekommen Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 21. Februar 1885.)

Adler:		Nassauer Hof:	
Oehme, Justizrath,	Leipzig.	Makant,	Darmstadt.
Ross, Kfm.,	Köln.	Powel,	Darmstadt.
Oppermann, Kfm.,	Berlin.	Rummel, m. Fr.,	Berlin.
Mundt, Kfm.,	Rathenow.	Stegelmann,	Elberfeld.
Riese, Kfm.,	Berlin.	Steinway,	New-York.
Joelsohn, Kfm.,	Berlin.	<b>Sonnenhof:</b>	
van Bienen, Kfm.,	Berlin.	Hessy, Lieut.,	Giessen.
<b>Alteesaal:</b>		Junghändel, Kfm.,	Nürnberg.
Grasmann,	Frankfurt.	Thies, Kfm. m. Fr.,	Gladbach.
<b>Cölnischer Hof:</b>		Vollrath, Kfm.,	Emptingen.
Mewes,	Magdeburg.	Fleck, Kfm.,	Regenbütte.
<b>Wasserheil-Anstalt</b>		Ziels, Rechtsanw.,	O.-Lahnstein.
<b>Dielenmühle:</b>		<b>Hotel du Nord:</b>	
v. Ranke, Pfarrer,	Potsdam.	Oppersdorff, Graf,	Oberschlesien.
Partels, Schauspieler,	Weimar.	<b>Rhein-Hotel:</b>	
Kühnemund, Fr.,	Weimar.	Jung, Gutsbes. m. Fr.,	Schloss Odratzheim.
<b>Engel:</b>		Neuberts, Rent. m. Fr.,	Frankfurt.
Sonntag, Kfm. m. T.,	New-York.	Bruck, Dr.,	Ludwigshafen.
<b>Kishorn:</b>		Engström, Kfm.,	Stockholm.
Gross, Kfm.,	Solingen.	Kramer, Kfm.,	Stuttgart.
Siefert, Kfm.,	Reichenbach.	<b>Bücherbad:</b>	
Meyen, Gutsbes.,	Neuhof.	v. Stefenelli,	Würzburg.
Samter, Kfm.,	Berlin.	<b>Weissen Ross:</b>	
Reinwald, Kfm.,	Neumünster.	Schmalz, Reg.-Bauführer,	Berlin.
Klump, Kfm.,	München.	Schmalz, Rent.,	Halle.
Warneke, Kfm.,	Frankfurt.	v. Ziegesar, Baronin,	Belgien.
Ament, Kfm.,	Cronach.	<b>Weisser Schwan:</b>	
<b>Eisenbahn-Hotel:</b>		Decker, Fabrikbes.,	armen.
Eck, Prem.-Lieut.,	Mainz.	<b>Taunus-Hotel:</b>	
Mierzwiski, Lieut.,	Mainz.	Schedler, Ass.-Arzt,	Weilburg.
Richter, Kfm.,	Frankfurt.	v. Plessen, Referendar,	Eltville.
Lehmann, Chemiker Dr.,	Ludwigshafen.	Kolb, Major,	Strassburg.
Dunkert, Notar,	Münster.	Möller, Reg.-Rath,	Breslau.
Bank, Kfm.,	Karlsruhe.	de Maters van Swinderen, Dr. jur.,	Croningen.
Neubert, Kfm.,	Chemnitz.	<b>Hotel Trinthammer:</b>	
Düges, Rent.	München.	Drouven, Kfm.,	Coblenz.
<b>Grüner Wald:</b>		Huber, Kfm.,	Giessen.
Sponsel, Kfm.,	Schlierbach.	<b>Hotel Vogel:</b>	
Hilger, Kfm.,	Köln.	Müller, Rent. m. Fr.,	Mainz.
Diehl,	Pirmasens.	<b>Hotel Weiss:</b>	
<b>Hotel „Zum Hahn“:</b>		Paul,	Sebnitz.
Storch, Kfm.,	Seifheimersdorf.	Kaumann, Kfm.,	Berlin.
Zeppenfeld, Chem.,	O.-Lahnstein.	Arrn, Ger.-Rath Dr.,	Biebrich.
<b>Vier Jahreszeiten:</b>		Aichen, Assessor,	Frankfurt.
Gerke,	Kassel.	Frack, Bauunternehmer, Wesel.	
<b>Weisse Lilien:</b>		<b>In Privathäusern:</b>	
Seepolt, Kfm.,	Berlin.	Villa Monbijou:	
<b>Curanstalt Verethal:</b>		v. Pochvisneff, Kmhr. Sr. Maj. d.	
v. London, Baronin,	Lievländ.	Kaisers von Russland m. Bed.,	Moskau.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1885. 23. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	755,9	758,3	758,6	757,6
Thermometer (Celsius) .	+1,0	+6,0	+1,4	+2,8
Luftspannung (Millimeter) .	4,6	5,9	4,5	5,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	85	89	89
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	S.O.	S.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 S. reducirt

## Marktberichte.

Frankfurt, 23. Febr. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. Journ.“)  
Es standen am Markte 370 Ochsen, 369 Kühe und Rinder, 16 Stiere,  
238 Kälber, 52 Hammel, 198 Schweine und 1 Biege. Schleppe des Ge-  
schäfts bei Hornvieh in Folge der starken Zufuhr. Sind die angegebenen  
Zahlen an und für sich schon hohe, so kommt bei Berechnung des zuge-  
führten Fleischquantums noch der Factor in Berücksichtigung, daß ein  
sehr erheblicher Theil des eben zum Verkauf gebrachten Viehes sehr schwer  
von Gewicht ist. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per  
Centner Schlachtgewicht 64—67 M., 2. Qual. 56—60 M., Kühe und  
Rinder 1. Qual. 56 M., 2. Qual. 40—50 M., Bullen 42—45 M.,  
Kälber angenehm per Pfund 1. Qual. 65—67 Pf., 2. Qual. 55—60 Pf.,  
Hammel stiller Handel, 1. Qual. 60—62 Pf., 2. Qual. 55—58 Pf.,  
Schweine la Hannoveraner 52—56 Pf., aus hiesiger Gegend 48 Pf. Die  
Gesamtaufzucht belief sich in der vorigen Woche auf 810 Stück Hornvieh,  
776 Kälber, 133 Stück Schafvieh, 1124 Schweine und 172 Spanferkel am  
Samstag, von denen nur wenige abgesetzt wurden.



## Frankfurter Course vom 23. Februar 1885.

Geld.			Wechsel.	
Holl. Silbergeld	167 Am.	50 Pf.	Amsterdam	169.40—45 bz.
Dukaten	9	58	London	20.500—505 bz.
Öfres. Städte	18	20	Paris	80.85—90 bz.
Sovereigns	20	44	Wien	165.10 bz.
Imperialen	16	76	Frankfurter Bank-Disconto	4 1/2 %
Dollars in Gold	4	21	Reichsbank-Disconto	4 1/2 %

## Ueber Porzellan-Manufactur und Malerei. \*

## II.

Nachdem in dem vorangegangenen Aufsatze die Art und Weise der Porzellanverfertigung dargestellt worden, erübrigt es jetzt noch, der Porzellanmalerei als einer die technische Production verschönernden Kunst zu gedenken. Letzterer wird eben eine ganz besondere Pflege und zwar vorzüglich von Damenhänden gewidmet, und so dürfte eine nähere Betrachtung derselben für die kunstliebenden Kräfte nicht ohne Interesse sein.

Zunächst handelt es sich bei den kunsttechnischen Ausführungen um die dabei erforderlichen Utensilien, zu denen in erster Linie die Farben in ausreißenden Tönen und Abstufungen zählen.

Man kann die Farben in Pulverform — in Packfäßen oder Porzellanbüchsen — sowie auch schon mit Terpentin abgerieben, ferner wieder trocken pulverisirt, wie auch zum Malen in Tuben bereits fertiggestellt beziehen. Will man dieselben in der zuerst angegebenen (Pulver-) Form benutzen, so müssen sie vor dem Gebrauche äußerst gewissenhaft mit den dazu benötigten Oelen angerieben werden. Es ist dieses immerhin eine etwas zeitraubende Arbeit und sind deswegen die bereits in der Fabrik mit Terpentinöl oder Wasser abgeriebenen Farben vorzuziehen, indem dieselben beim Gebrauch nur noch mit Oel gemischt zu werden brauchen. Um auch diesen letzteren Umstand zu vermeiden, greife man zu den extra präparirten und in Metalltuben befindlichen Porzellanfarben. Diese sind ebenfalls in kleinen Röpfchen zu bekommen.

Das zweite Erforderniß sind gute Pinsel, deren eine ziemliche Auswahl zu Gebote stehen muß, wie kurzgebundene Malpinsel, langgebundene, Schreib-, Decorir-, Staffir-, Ränderpinsel, gerade und schräge, und schließlich noch Stuppinsel. Die Pinsel bezieht man alle ohne Stiel und diese letzteren apart und in genügender Anzahl. Weiter hat man sich vorzusehen mit rauh geschliffenen Spiegelglasplatten mit einer oder zwei Spachteln. Das Anreiben der Farben geschieht vermittelst der letzteren, und eignen sich hierzu sowohl Horn- als auch Stahlschachteln. Weiter bedarf es eines Glasläufers und eines Radirmessers, um hier und da Ressege ausheben zu können. Schließlich sind Oele in Vorrath zu halten und zwar Dicköl, Relsöl, Lavendelöl und ganz besonders Kienöl.

Man wird es vielleicht Dank wissen, wenn wir hierbei auf ein Etablissement aufmerksam machen, das Alles zur Porzellanmalerei Erforderliche äußerst gediegen und in erster Qualität zu liefern im Stande ist. Es ist dies die Fabrik für Porzellanfarben der Herren Müller & Hennig in Dresden. Diese Herren haben complete Einrichtungen von Porzellanmalkästen schon zu einem Preise von 10 Mk. zusammengestellt, während sie solche bis zu 50 Mk. liefern. Allen denen, die sich mit der Porzellanmalerei beschäftigen, sei die obige Firma angelegentlich empfohlen; sie versteht über alle ihre Fabrikate einen übersichtlichen Preiscontant, in welchem ein Jeder das für seine Zwecke Dienliche angemerkt findet. Bezieht man seine Farben in Chatoullen, so ist dieses jedenfalls das Beste. Die zu bemalenden Gefäße kann man auf Tischstapeln für die Ausführung aufstellen. Außerst practisch sind die sogenannten Malpulte. Die obere Platte derselben gibt dem rechten Arme eine willkommene Stütze beim Malen. An der linken Seite desselben ist ein annähernd halbkreisförmiger Ausschnitt, unter welchen man die zu bemalenden Teller mit der linken Hand anpreßt. Außerdem haben diese Pulte einige Schubfächer zur Aufnahme der Paletten, Farben u. s. w. Bequem ist ferner für das Beiseitelegen der Pinsel bei dem Malen eine ausgezackte Leiste, welche die Platte des Malpultes bekront. Zieht man nicht vor, die Goldbränder und Farbenränder an Tassen, Tellern u. s. w. bei einem Porzellanmaler herstellen zu lassen, sondern will dieses selbst ausführen, so bedarf man fernerhin noch einer Ränderseife, welche im Preise von 10 Mk. an von Müller & Hennig zu beziehen ist. Auf die Scheiben setze man genau concentrisch den Teller auf und bringe die Scheibe in langsame Bewegung. Die rechte Hand mit dem Pinsel muß stille und unbewegt liegen bleiben, denn nur so sind die gewünschten Ränder bis zur größten Feinheit zu erzielen.

\* Nachdruck verboten.

Was die Farben nun selbst anbelangt, so bestehen dieselben aus Metallen und feuerbeständigen Mineralien; deren Oxyde werden mit einem verglasbaren Materiale, Fluß genannt, in Verbindung gebracht, welches sich in der Hitze mit der etwas weich gewordenen Glasur des Porzellans verbindet und die Farben haften läßt. Einige Oxyde seien hier angeführt: Kobaltoxyd ergibt Blau, Manganoxyd: Braun und Violet, Eisenoxyd: Braun, Roth, Platinoxyd: Grün, Goldoxyd: Purpur u. s. w. Was das Schmelzmittel, Fluß, betrifft, so sind dessen Bestandtheile, die sich aber jedesmal nach dem Farbeförpers richten: Quarz, Salpeter, Bleiglätte, Natron, Borax u. s. w. Weiter bedarf man noch des reinen, aufgelösten Goldes und Silbers, welche in Pulverform, ebenso wie Glanzgold, flüssig zu beziehen sind. Dicköl kann man sich leicht selbst herstellen. Das Kienöl hat nämlich die Eigenschaft, an den Wänden seines Behälters hinaufzusteigen und über den Rand desselben zu treten. Diese Eigenschaft benutzend, stellt man zwei Porzellanteller ineinander. In den oberen gießt man eine Quantität Kienöl und lasse nun dem Ganzen längere Zeit (einige Tage) Ruhe, nach welcher man das sich in dem unteren Teller gesammelte Dicköl aufnehmen kann. Da man bei dem Malen fortwährend Kienöl bedarf, so schütte man dasselbe in einen Eierbecher und setze diesen in einen Tassenkopf. In dem Tassenkopf sammelt sich mit der Zeit ebenfalls, aber schmutziges Kienöl an, welches sich gut zum Reinigen der Pinsel verwenden läßt, während das im Eierbecher befindliche zum Verlegen der Farben reservirt bleibt.

In unserer Besprechung der Porzellan-Malerei beschränken wir uns nur auf die Malerei auf glazirten Scherben. Das „Unterglasurmalen“ ist mit größeren Umständen verknüpft und es sind auch, hiervon abgesehen, nur wenige Farben zulässig. Eine kurze Beschreibung der Unterglasurmalerei sei jedoch hier gegeben. Auf den rohen Bisquitsherben (siehe den Artikel 1) zeichnet man mit einigen Bleifederstrichen die Zeichnung vor. Zur Ausführung dient hauptsächlich das Kobaltblau, welches man mit Wasser anreibt, dem man etwas Glycerin beigegeben hat. Eine sehr leichte und geübte Hand ist beim Unterglasurmalen erforderlich, da der Scherben sofort die im Pinsel befindliche Farbe aufsaugt. Ein erneuertes Eintauchen des Pinsels in die Farbe hat immer sichtbare Ansätze auf der Zeichnung im Gefolge. Das Schattiren bei dieser Art Malerei ist nur schwer zu bewerkstelligen, überhaupt beschränkt sich die Unterglasurmalerei meistens nur auf langgezogenes Rankenwerk. Weltbekannt in dieser Ausführung ist das sogenannte „Weißener Zwiebelmuster“. Ist der Scherben bemalt, so muß er zur weiteren Fertigstellung mit Glasur versehen werden, wie jedes andere Bisquitgefäß, und im Glattoffen seiner Vollendung harrten. Schon dieses Letztere erschwert für Dilettanten die Ausführung, da in gewöhnlicher Farbenmischung die Glasur der niedrigen Temperatur wegen nicht in Fluß geräth. Den einen Vortheil hat die Unterglasurmalerei, daß ihre Farben durch die sie bedeckende Glasur unverwundlich sind, was bei der eigentlichen Porzellanmalerei eine Frage bleibt.

Nach diesen Vorarbeiten wenden wir uns nunmehr zur Malerei auf Glattscherben. Zuerst, ehe man mit dem eigentlichen Malen beginnt, ist es dem Malenden geboten, seine Farben genau kennen zu lernen, da sich dieselben zum Theil nach dem Brande verändern. Man nehme alle vorhandenen Farben der Reihe nach vor. Sind dieselben in Pulverform, so nehme man eine kleine Quantität derselben auf die Glasplatte und verweibe sie mit dem Horn- oder Stahlschachtel mit einigen Tropfen Kienöl wohl ab. Dieses muß so lange fortgesetzt werden, bis keine Körnchen mehr unter der Spachtel zu fühlen sind. Ist dieses geschehen, so setze man etwas Dicköl und ein wenig Relsöl bei, bis die Farbe in der Dicke der gewöhnlichen Delfarbe aufliegt; nun schiebe man die Farbe, welche man unter dem Reiben einige Male angehaucht hat, um das Auseinanderfließen zu verhüten, auf die Seite und mische eine neue Farbe auf die wieder sorgfältig gereinigte Fläche auf. Eine Porzellanplatte wird nun in so viele Felder eingetheilt, als man Farben hat. In diese Felder, welche man nicht direct aufeinanderstoßen läßt, streiche man nun von links je ein Feld mit einer Farbe satt auf. In ungefähr einem Drittel des Feldes bleibt die Farbe unverdünnt, und von da aus verdünne man die Farbe immer mehr, so daß sie, am rechten Ende des Feldes angelangt, alle Nuancen vom dunkelsten bis zum hellsten Tone durchlaufen hat. Alle Farben müssen nun auf der Porzellanplatte genau nach der rohen Substanz bezeichnet und gisirt werden. Will man sich dieser Arbeit, die allerdings etwas zeitraubend ist, nicht selbst unterziehen, so kann man solche Probeplatten bei Farbenbezüglern von der Firma Müller & Hennig mitbestellen. Ist man damit im Reinen, so kann das eigentliche Malen beginnen, und es sollen die folgenden Zeilen Fingerzeige zu demselben ergeben. Farbensinn und Können im Zeichnen sind vorausgesetzt, da ohne dieselben doch keine guten Resultate erzielt werden. (Schluß folgt.)



## Bekanntmachung,

betr. die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger  
Baubetriebe.

Vom 11. Februar 1885.

Laut Bekanntmachung im Reichsgesetzblatt No. 5, Seite 13 hat der Bundesrath auf Grund des §. 1, Absatz 8 des Unfallversicherungs-Gesetzes vom 6. Juli 1884, Reichsgesetzblatt Seite 69, beschlossen: Arbeiter und Betriebsbeamte, welche von einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Tüncher-, Verputzer- (Weißbinder), Gips-, Stuckateur-, Maler- (Anstreicher), Glaser-, Klempner- und Ladrer-Arbeiten bei Bauten, sowie auf die Anbringung, Abnahme, Verlegung und Reparatur von Abgabeln erstreckt, in diesem Betriebe beschäftigt werden, für versicherungspflichtig zu erklären.

Gemäß §. 11 des Unfallversicherungs-Gesetzes hat daher jeder Unternehmer eines der vorgenannten Betriebe denselben unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen binnen einer vom Reichs-Versicherungsamt zu bestimmenden Frist bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden. Diese Frist wird hiermit auf die Zeit bis zum **2. März d. J. einschließlich** festgesetzt.

Welche Staats- oder Gemeindebehörden als untere Verwaltungsbehörden im Sinne des Unfallversicherungs-Gesetzes anzusehen sind, ist von den Centralbehörden der Bundesstaaten in Gemäßheit des §. 109 des genannten Gesetzes seiner Zeit bestimmt und öffentlich bekannt gemacht worden. Im Uebrigen wird wegen der Anmeldung auf den nachstehenden abgedruckten §. 11 des genannten Gesetzes, sowie auf das beigefügte Anmelde-Formular hingewiesen.

Berlin, den 11. Februar 1885.

Das Reichs-Versicherungsamt.

Böckler.

### §. 11 des Unfall-Versicherungs-Gesetzes.

Jeder Unternehmer eines unter den §. 1 fallenden Betriebes hat den letzteren binnen einer von dem Reichs-Versicherungsamt zu bestimmenden und öffentlich bekannt zu machen Frist unter Angabe des Gegenstandes und der Art desselben, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden.

Für die nicht angemeldeten Betriebe hat die untere Verwaltungsbehörde die Angaben nach ihrer Kenntniss der Verhältnisse zu ergänzen. Dieselbe ist befugt, die Unternehmer nicht angemeldeter Betriebe zu einer Auskunft darüber innerhalb einer zu bestimmenden Frist durch Geldstrafen im Betrage bis zu einhundert Mark anzuhalten.

Die untere Verwaltungsbehörde hat ein nach den Gruppen, Klassen und Ordnungen der Reichs-Berufstatistik geordnetes Verzeichniss sämtlicher Betriebe ihres Bezirks unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie der Zahl der darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen aufzustellen. Das Verzeichniss ist der höheren Verwaltungsbehörde einzureichen und von dieser erforderlichen Falls hinsichtlich der Einreihung der Betriebe in die Gruppen, Klassen und Ordnungen der Reichs-Berufstatistik zu berichtigen.

Die höhere Verwaltungsbehörde hat ein gleiches Verzeichniss sämtlicher versicherungspflichtiger Betriebe ihres Bezirks dem Reichs-Versicherungsamt einzureichen.

### Formular für die Anmeldung.

Staat . . . . . Kreis (Amt) . . . . .  
Regierungsbezirk . . . . . Gemeinde-(Guts-)Bezirk . . . . .

#### Anmeldung

auf Grund des §. 11 des Unfallversicherungs-Gesetzes.

Name des Unternehmers (Firma).	Gegenstand des Betriebes.*	Zahl der durchschnitt- lich beschäftigten ver- sicherungspflichtigen Personen.**	Bemerkungen.
---	----------------------------------	---	--------------

... .., den 1885.

(Unterschrift des zur Anmeldung Verpflichteten.)

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Anmeldungen von den Beteiligten bis zum 2. März d. J. auf dem Bureau desjenigen Polizei-Bezirks, in welchem die Wohnung belegen ist, zu machen sind.

Gegen die beteiligten Betriebs-Unternehmer wird, insofern sie die vorgeschriebene Anmeldung bis zum 2. März d. J. nicht bewirkt haben, das im §. 11, Absatz 3 des Gesetzes vom 6. Juli 1884 angeordnete Verfahren unterzüglich eingeleitet werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1885.

Der Polizei-Präsident.  
Dr. v. Strauß.

\* Nur solche Betriebe, welche sich auf die Ausführung von Bauarbeiten erstrecken, sind anzumelden; doch ist nicht erforderlich, daß die Arbeiter ausschließlich bei Bauarbeiten beschäftigt werden.

\*\* Die Anmeldung hat auch dann zu erfolgen, wenn weniger als 10 versicherungspflichtige Personen (Arbeiter und solche Betriebsbeamte, deren Jahresarbeitsverdienst an Gehalt oder Lohn zweitausend Mark nicht übersteigt) beschäftigt werden.

## Bekanntmachung.

**Mittwoch den 25. Februar c. Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr** werden die nachbezeichneten städtischen Wiesenparzellen von jetzt ab auf die Dauer von sechs Jahren an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet und zwar: a) Wiese in der Stadtwiese zwischen sich selbst und Friedrich Wilhelm Wintermeyer, 30 Rth. 82 Sch. oder 7 Ar 70,50 Qu.-M. groß, No. 7421 des Lagerbuchs, b) Wiese in der Stadtwiese zwischen sich selbst und dem Feldweg, 32 Rth. 13 Sch. oder 8 Ar 3,25 Qu.-M. groß, No. 7422 des Lagerbuchs.

Sammelpunkt 9<sup>1/4</sup> Uhr Vormittags auf der alten Schwalbacher Chaussee vor Kloster Clarenthal.

Wiesbaden, 21. Februar 1885. Die Bürgermeisterei.

## Bekanntmachung.

**Freitag den 27. Februar c. Nachmittags 2 Uhr** werden in dem Versteigerungs-Local Kirchgasse 30 dahier

3 vollständige Betten, 5 Oberbetten, Matratzen mit Keil, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 großer Spiegel, 14 Betttücher, 30 Handtücher, 24 Kopfbezüge, 8 Bettbezüge, 7 Stühle, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, verschiedene Glas- und Porzellanwaaren, 1 Theemaschine, 1 Ofen mit Rohr, 1 dreitheiliger Glasabschluß, 2 Vogelhefen, 2 Käfige mit Kanarienvögel, verschiedenes Küchengeräthe und dergl. mehr

öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 24. Februar 1885.

387

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Die am 18. Februar l. J. in dem Wallrabensteiner Gemeindewald versteigerten eigenen Baustämme haben die Genehmigung erhalten und werden **Mittwoch den 4. März Vormittags 8 Uhr** den Steigern überwiesen.

Die hiesigen Stämme im Distrikt „Boden“ haben die Genehmigung nicht erhalten und kommen **Mittwoch den 4. März l. J. Vormittags 10 Uhr** 57 Stämme von 50,87 Festmeter zur zweiten Versteigerung.

Wallrabenstein, den 22. Februar 1885. Der Bürgermeister.

379

Sprenger.

### Termin-Kalender.

Mittwoch den 25. Februar, Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr: Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikt „Kohlheide“ und „Oberer Gehren“. Sammelplatz um 9<sup>1/4</sup> Uhr am Kloster Clarenthal. (S. Tgl. 46.)

Vormittags 10 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung des zu dem Waarenlager des Herrn Bernhard Jonas dahier gehörigen Restbestandes, in dem Saale zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr:

Verpachtung zweier städtischen Grundstücke im Distrikt „Hainer“, an Ort und Stelle. Sammelplatz am Rastauer Viertel. (S. Tgl. 44.)

## Retungshaus bei Wiesbaden.

Durch Herrn Cur-Director Heyl aus den Erträgen der zum Besten hiesiger Wohlthätigkeits-Anstalten und der Stadtarmen veranstalteten Tombola **50 Mk. (fünfzig Mark)** erhalten zu haben, bescheinigt dankend Wiesbaden, den 23. Februar 1885.

Die Direction des Rettungshauses.

105

Dr. Ernst.

## Blinden-Anstalt.

Von dem verehrlichen Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“ als einen Theil des Ertrages aus der diesjährigen Sprudel-Tombola **100 Mark** durch Herrn Cur-Director Heyl erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

157

Der Vorstand.

Eine wohllempfohlene, zuverlässige Frau empfiehlt sich im Aus-tragen von **Zeitschriften**, Eincassiren von **Quittungen** u. Näh. Expedition.

1422



## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges, junges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches 2 Jahre in einem feinen Modegeschäft als Verkäuferin fungierte, sucht ähnl. Stelle d. Frau **Schug**, Hochstätte 6. 1414  
Eine perfecte Büglerin sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Schriftl. Offerten unter „**Büglerin**“ an die Expedition. 1225  
Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Karlstraße 3, 2 Stiegen hoch. 1423  
Büglerin sucht Kunden. Näh. Faulbrunnenstraße 13. 1479  
Eine gutempfl. Frau f. Monatstelle. N. Hochstätte 19, I. 1482  
Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Kirchgasse 28. 1441  
Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle in dem Haushalt einer Familie oder auch bei einer Dame. Näh. Expedition. 1406

**Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Bleichstraße 31.** 1220

Ein braves, anständiges Mädchen, welches im Nähen bewandert ist, sucht Stellung in einer guten Familie. Näheres kleine Burgstraße 4 im Bäckerladen. 1276

**Ein tüchtiges Hausmädchen sucht Stelle. Näh. Langgasse 17, 2 St.** 1301

Eine **Köchin** gesetzten Alters sucht Stelle (auch zur Aushilfe). Näh. Weißstraße 2, 1 Stiege hoch links. 1456

Ein Mädchen, welches nähen kann und in allen Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Dohheimerstraße 17, Hth., 2 Tr. 1455

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und gute langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Grabenstraße 12, Dachlogis. 1454

**Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht**, sucht Stelle zum 1. April. Näheres kleine Kirchgasse 3, 1 Stiege hoch. 1457

**Ein anständiges, in der bürgerlichen Küche bewandertes Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Müllerstraße 6, 2 Treppen hoch.** 1496

**Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Steingasse 20, 2 Stiegen hoch.** 1450

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 6, Seitenbau. 1475

**Ein braves, 19jähr. Mädchen vom Lande, zuletzt 3 Jahre bei einer Herrschaft in Sadamar, sucht Stelle dahier. Näheres Expedition.** 1474

Eine bessere **Herrschafsföhrin** sucht Stellung in einem feinen Hause. Offerten unter O. Z. 20 an die Exp. erb. 1426

Ein junger Mann (Schreiner), verh., ohne Kinder, der in der Krankenpflege, wie auch im Garten kundig ist, sucht sofort Beschäftigung irgend welcher Art. Näh. Mehrgasse 14. 1246

### Personen, die gesucht werden:

Gesucht einige tüchtige Mädchen, welche schon in Confections-Geschäften gearbeitet haben; auch wird daselbst eine **erste Arbeiterin** gegen guten Lohn gesucht. Näh. Exped. 943

Für mein **Buch-Geschäft** ein junges Mädchen achtbarer Eltern in die Lehre gesucht.

**V. Leopold-Emmelhainz**, Hoflieferant, Wilhelmstraße 32. 1428

Ein auf **Damenmäntel** geübtes Mädchen findet Beschäftigung Römerberg 1, eine Stiege hoch. 1380

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gütlich erlernen. Näheres Expedition. 1411

Monatmädchen auf gleich gesucht Webergasse 31, I. 1275

Monatmädchen gesucht Geisbergstraße 18, 1 Tr. r. 1427

Ein anständiges, nettes Mädchen gesucht, um Tags über mit einer Dame spazieren zu gehen. Näh. in der Pension **Mersch**, Rosenstraße 5. 1464

**Gesucht** eine **Köchin** gegen hohen Gehalt im „Hotel zum Hahn“. 745

**Gesucht** Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerl. kochen können u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. **Schug**, Hochstätte 6. 324

Ein braves Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 15. März gesucht. Näh. Dambachthal 8. 610

Morigstraße 20 wird ein Mädchen gesucht. 793

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen zur Pflege zweier Kinder. Offerten mit Zeugnissen nebst Gehaltsansprüchen sind unter **A. B. 13** in der Expedition d. Bl. einzureichen. 1147

**Tannusstraße 5, Parterre, wird ein Mädchen gesucht, welches die Hausarbeit gründlich versteht und im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert ist.** Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. 1210

Ein zuverl. Kindermädchen ges. Dohheimerstraße 48, 1 St. 1016

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden. 1266

**Louisenstraße 4, Parterre.** 1363

Geisbergstraße 4 ein braves Mädchen gesucht. 1312

**Mädchen, gut empfohlen, gesucht Emserstraße 31.** 1350

Auf 1. März ein **Mädchen vom Lande** gesucht Bleichstraße 14. 1371

Ein junges Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht Wellritstraße 16, Parterre. 1216

Dienstmädchen gesucht Louisenstraße 18, II. 1279

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** sofort oder zum 1. März gegen hohen Lohn gesucht Langgasse 46. 1302

**Ein einfaches, braves Mädchen gesucht Mehrgasse 35, Parterre.** 1452

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht, im Waschen und Bügeln bewandert, auf sofort gesucht Schwalbacherstraße 19a im Laden. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden. 1452

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Nicolassstraße 17, 1 St. 1462

Ein braves, williges Mädchen gesucht Röderallee 28, Parterre. 1436

Ein durchaus solides Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht Morisstraße 44, Parterre. 1417

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. März gesucht Friedrichstraße 11, I. 1433

Ein braves Mädchen gesucht Wellritstraße 18. 1416

Ein ordentliches Mädchen gesucht Feldstraße 1, 1 Tr. 1420

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Langgasse 45. Ru sprechen Vormittags von 10 Uhr an. 1470

## Lehrling gesucht.

Für meine **Buchhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling**. Eintritt jetzt oder zu Ostern.

Wiesbaden, Kirchgasse 14. **H. Ebbecke.** 25393

Ein hiesiger, junger Mann, welcher sich als Verkäufer eignet, findet angenehme Stellung bei

**Bernhard Fuchs, Marktstraße 34.** 1466

## Ein Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen zum alsbaldigen Eintritt gesucht. **Carl Grünig**, Kirchgasse 31. 921

## Ein Lehrling wird gesucht.

**H. J. Vlehoever,** Droguenhandlung. 1382

Ein wohlherzogener, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener, junger Mann findet Lehrlingsstelle in der Eisenwaarenhandlung von

**L. D. Jung**, Langgasse 9. 17634

**Schneiderlehrling** gesucht Goldgasse 9. 23988



Für meine **Eisenvaarenhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie als Lehrling.  
**Wilh. Weygandt**, Langgasse 30. 318

## Zwei junge Leute

mit guter Schulbildung können bei uns als **Lehrlinge** gleich oder später placirt werden.

**Moeller-Moeller**, Baumschulen-Besitzer,  
Biebricherstraße 20. 1425

Ein braver Junge kann das Friseur-Geschäft erlernen bei  
**W. Sulzbach**, Hof-Friseur, Goldgasse 22. 1429

## Für Schneider!

Tüchtige **Rockarbeiter** und ein guter **Tagschneider** gesucht Taunusstraße 9. 1481

Zu meiner **Spirituosen-Handlung** en gros ist für einen ordentlichen, jungen Mann eine **Lehrlingsstelle** frei und zu Ostern, auch früher, zu besetzen. **August Poths**. 25033

**Lehrling** gesucht in der **Vergolderei und Spiegel-Handlung** von **H. Reichard**, Emserstraße 67. 1101

## Für Schuhmacher!

Gute **Herren- und Damenarbeiter** werden gesucht bei  
**M. D. Strauss**, Langgasse 29. 1370

Ein tüchtiger **Tapezirergehülfe** (Möbelarbeiter) gesucht Saalgasse 4. 1473

Ein junger **Gärtnergehülfe** gesucht. Näh. Exped. 1418

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht. Näh. Kirchgasse 26. 25035

Ein **Küfergehülfe** gesucht. Näh. Schachtstraße 7. 1451

Ein kräftiger **Junge** vom Lande kann dauernde Arbeit erhalten. Näheres Schachtstraße 22, Parterre. 1484

**Hausbursche**, ein kräftiger, gesucht Kirchgasse 22. 1461

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

### Gesuche:

**Zwei Zimmer mit Küche** werden von einer allein-stehende Frau (Wwe.) zu miethen gesucht. Näh. Exped. 1424

Eine ältere Dame sucht sofort ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet, womöglich mit Kochofen, im Preise von 24 Mk. Schriftl. Off. unter P. J. Zahnstraße 3, 1 Tr. r., erbeten. 1419

Ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, am liebsten Parterre und mit separatem Eingang, auf 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1412

Zwei junge, kinderlose Leute wünschen eine kleine Wohnung auf gleich oder Ostern, am liebsten im Hinterhaus bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 1432

Ein anständiges Mädchen sucht ein leeres Zimmer oder Mansarde. Näh. Kirchgasse 23, Stb., bei R. Schmidt. 1471

Ein **Keller** mit Wasserleitung oder Wasser im Hofe wird gesucht. Näheres Expedition. 1531

### Angebote:

**Karlstraße 9**, Bel-Etage, sind vom 15. März ab ein gut möblirtes Zimmer und Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten; auch werden dieselben einzeln abgegeben. 1526

**Rheinstraße 42** ist eine freundlich möblirte Mansarde sofort zu vermieten. 1486

**Schwalbacherstraße 7** sind 2 Zimmer, Küche u. per 1. April c., ein großer Weinkeller mit Comptoir, ein Dachzimmer, ein Stall für zwei Pferde per sofort zu vermieten. Näheres bei **J. & G. Adrian**, Bahnhofstraße 6. 1468

### Zu vermieten

Zwei möblirte Zimmer Langgasse 15a, zweiter Stock. Näheres daselbst im Laden. 1453

Ein schöne Wohnung zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 1449

Heiml. Arbeiter erhalten schönes Logis Castellstr. 8, 1 St. 1509

## Warum läßt man Fräulein Nachtigall so selten auftreten??

1442

Mehrere Abonnenten,  
welche das **variatio delectat** ein wenig anders auffassen, als die Theater-Direction.

## Leise Anfrage

an die

verehrl. Theater-Direction.

Wäre es nicht möglich, im Schauspiel eine bessere Auswahl von Stücken zu treffen?

## Einer,

1487

der sich nicht davon überzeugen kann, daß die Pflege der **Antike** gerade auf dem Theater besonders gut angebracht sei.

## Die Herlinge.

(6. Fortf.)

Novelle von Karl Bömers.

Der Bischof mochte wohl merken, daß er nicht aus religiösem Eifer den Angeber spielte. „Man nennt es nicht fein und löblich,“ bemerkte er milde, „wenn ein Bruder den Bruder mit geschäftiger Klage verfolgt, da aber der Verräther gegen Euch aufgetreten ist,“ fuhr er, „zu Richilde und Wiho gewandt, fort, „muß ich Euch fragen, was ihr auf die Beschuldigung erklären wollt?“

Beide waren der That geständig.

„Du, Wiho, mußt sechzig Strassschillinge, drei Pfund geprägten Silbers, erlegen und Du, Richilde, ebenso viele, denn Ihr seid Beide, wie mir bekannt ist, vom Adel. Behn Tage Frist kann ich Euch bewilligen, habt Ihr alsdann nicht gezahlt, müßt Ihr dem Dienste der Kirche Euch stellen.“

Er reichte Wiho die Hand, dieser ergriff sie und hielt dem Priester, mit wenigen Dankesworten für die Befreiung von Haft und Tod, den Bügel.

Schwer saß Albalbert im Sattel und trabte von dannen; große Befriedigung stand auf seinem Antlitz zu lesen, in kluger Wägung und Würdigung der heutigen Vorgänge und der Mittheilungen, die ihm Wiho gemacht, hatte er sich ein richtig Bild von dem Sachverhalt oben auf der Burg, von dem Zwiste der Herlinge und von der Ursache des Haders zusammengestellt, er wollte versuchen, den Streit zu schlichten. Als er unten am Berge angelangt war, griff Biliga, der in weiten Sprüngen ihn eingeholt hatte, die Bügel seines Pferdes.

„Herr!“ begann er, „Ihr habt auch die Jungfrau da oben zu sechzig Schillingen verurtheilt, hier ist das Geld, ich will es bezahlen.“

Albalbert nahm die abgezählten Münzen und barg sie in seinem Mantel. „Hättest sie dem Kämmerer zahlen müssen,“ sagte er, „ich will sie ihm statt Deiner behändigen. Wie ist es denn,“ setzte er freundlich hinzu, „willst Du nicht auch für Deinen Bruder zahlen?“



"Nein!" entgegnete Bigila finster und verschwand ohne Gruß im Walde. Er eilte weiter, bis an das Ufer der Emmer, dort schnallte er den Leibgurt ab, nahm die goldenen Byzantiner und silbernen Denare heraus und wog die Geldstücke sinnend in der Hand.

"Ich könnte mich beschwären oder durch schwaches Mitleid mich bewegen lassen, auch für den Falschen zu bezahlen," flüsterte er in unruhigem Selbstgespräch und warf die Münzen in die Wellen. Lange Zeit starrte er auf die Stelle, wo sie versunken, dann lachte er kurz und heiser auf und ging fort.

In schweren Sorgen verstrichen den Bewohnern des Herlingsberges die Tage. Woher sollten die hundertundzwanzig Schillinge genommen werden, die der Bischof verlangte? Die Familie war bitter arm geworden im Kriege mit den Franken, sie konnte des Lebens Bedürfnisse sich nothdürftig beschaffen, aber baares Geld zurücklegen konnte sie nicht. Das zerfallene Gehöft, mit dem dazugehörigen Grundbesitzthum gehörte Bigila, als dem ältesten Sohne Herwig's, davon durfte nichts veräußert werden; wohl wurde der Hände Arbeit hoch bezahlt in der Gegend, seit das Schwert und der Hunger viele hinweggerafft hatten, aber die Herlinge vermochten es nicht über sich zu gewinnen, den adeligen Nacken unter den Tagesfrohdienst für Andere zu beugen. Hätten sie das aber auch vermocht, sie hätten das Geld nicht beschaffen können, denn die Summe war zu groß, die Frist zur Zahlung zu kurz bemessen. Hart war für Thyra der Gedanke, daß ihre Kinder auf unbestimmbar lange Zeit der Kirche des Christengottes dienen sollten, oftmals betete sie auf Herwig's Hügel um Erlösung aus unerträglicher Angst, Hilfe aber erschien nicht und Bigila ließ sich nicht wiedersehen.

"Laß mich hinuntergehen nach Schiedra und den Bischof bitten, daß er uns die Strafe erläßt, Mutter!" sagte Wiho eines Tages; Thyra jedoch wies seinen Vorschlag rauh und stolz zurück.

"Wage es nicht," herrschte sie ihn an, "nochmals vor Jenem in den Staub Dich zu drücken, denke an Deinen Vater, und hüte Dich davor, daß sein Name durch Dich geschändet werde, um des irdischen Glückes willen."

Da schwieg Wiho gedankenvoll.

Behn Tage waren vergangen, am elften erschienen die Boten des bischöflichen Kämmerers, sie verlangten sechzig Schillinge von Wiho, von Richilde forderten sie nichts, die Strafe sei bezahlt, sagten sie, von wem, wollten sie nicht verrathen.

"Ich kann die Schillinge nicht erlegen," sprach Wiho kleinlaut, "wollt Ihr mir nicht eine längere Frist gewähren?"

"Wir dürfen es nicht," erwiderten sie, "kommt nur getrost mit uns, es soll Euch kein Härlein gekrümmt werden im Dienste der Heiligen; vielleicht ergeht über Euch bald Gnade für Recht, und Ihr könnt zurückkehren; zunächst aber müßt Ihr dem Rechte den Lauf lassen."

Wiho umarmte Mutter und Braut, er konnte die Thränen nicht verbergen: "Laßt mich ruhig ziehen in das Land, das man Elend nennt," sagte er, "sie haben das Recht und die Gewalt, denen muß man folgen."

Er schritt mit den Boten zu Thal, mit starren Augen blickte Thyra ihm nach, als der Sohn am Waldrande verschwunden war, wankten ihre Kniee, sie umschlang Richilde. "Ich hatte zwei blühende Söhne," begann sie, "nun habe ich keinen mehr, wir sind allein!"

Richilde führte sie in das Haus zurück, die hohe, alte Frau stierte in die flackernden Flammen des Herdes, ihre Augen blieben trocken, sie konnte nicht weinen.

(Fortf. folgt.)

### Aus dem Reiche.

\* **Preussischer Landtag.** (Herrenhaus. Sitzung vom 23. Februar.) Das Herrenhaus genehmigte die Eisenbahn-Versäufungs-Vorlage und die übrigen Gegenstände der Tagesordnung unverändert. Mittwoch: Kreis- und Provinzial-Ordnung für Hessen-Nassau.

(Abgeordnetenhaus.) Das Haus wählte zunächst auf Windthorst's Antrag den Abg. v. Bockum-Dolffs durch allseitigen Zuruf wiederum zum Mitgliede der Staatsschulden-Commission. — Die Special-Berathung des Cultussetats wird fortgesetzt. Die Einnahmen werden bewilligt. Bei dem Ausgabe-Titel "Minister" bringt Abg. Dirichlet die Berufung des Dr. Schwintinger zum Professor Extraordinarius zur Sprache und tadelt das Verfahren der Regierung, das wohl formell zulässig sei, aber von dem bisher üblichen Verfahren abweiche und geeignet sei, das gute Verhältnis zwischen der Unterrichts-Verwaltung und den Spitzen der medi-

zinischen Wissenschaft zu trüben. — Abg. v. Benda theilt mit, bereits in der Commissions-Berathung sei anerkannt worden, daß die Angelegenheit gegen die Unterrichts-Verwaltung spreche, man habe es aber abgelehnt, eine Personenfrage zur Grundlage einer Beschlußfassung zu machen, so dann sei mit 13 gegen 5 Stimmen die Frage bejaht worden, ob die Schaffung eines Extraordinariats nothwendig und die Verwaltung zur Belegung und Dotirung der Stellung nach Gesetz und Verordnungen berechtigt gewesen sei. — Nachdem die Abg. Birchow und Windthorst auf das Wort verzichtet haben, bemerkt Minister v. Gohler: Es handle sich darum, daß er einen Herrn zum außerordentlichen Professor ernannt, ihn an die Universität Berlin berufen und ihm den Lehrstuhl für Dermatologie übertragen habe. Im Stat werde nun für die Stelle ein Aufwuchs gefordert, der diesem Herrn zugewandt werden solle. Nach den Bestimmungen der Universitäts-Statuten sei hierdurch das Recht der medizinischen Facultät nicht verletzt. Ueberdies habe sich die Nothwendigkeit, den Lehrstuhl für die dermatologische Klinik neu zu besetzen, durch die Verhältnisse und neuen Erfahrungen schon seit Längerem herausgestellt. Was die Person anbelange, so sei der Verusene als ein äußerst befähigter, zu den besten Hoffnungen berechtigender Mann anerkannt, seine Arbeiten zeugen von sicherem Können und vorzüglicher Methode; derselbe werde also die nach der wissenschaftlichen Seite ihm gestellten und noch zu stellenden Aufgaben gewiß erfüllen; er würde auch, wenn jener vielbesprochene Vorfall nicht eingetreten wäre, schon lange an einer süddeutschen Universität eine Professur haben. Was die Bestrafung anlangte, so sei es doch etwas Anderes, ob ein Beamter im Amte eine derartige Strafe erleide, oder ob eine derartige Bestrafung weiter zurückliege. Der Minister fährt fort: Warum soll im letzteren Falle nicht die That durch nachträgliche große Verdienste gutgemacht werden können, so daß man ihm wieder eine entsprechende Stellung überträgt? Bei diesem Herrn besteht ein solches Verdienst, vor Allem dasjenige, das er sich um die Person des Reichstanzlers erworben hat, nachdem andere berühmte Aerzte sich vergebens bemüht hatten; er ist im Besitze eines Allerhöchsten Handschreibens, in welchem ihm der Dank des Kaisers für die Erhaltung der Gesundheit des für König und Land wichtigsten ersten Staatsdieners spontan ausgesprochen wird. Der Mann hat keinen anderen Ehrgeiz, als auf der ursprünglichen Bahn weiter vorzuschreiten, sich zu bewähren und Gutes zu leisten. Der Conflict, in welchem er (der Minister) sich befand, sei auf eine andere Weise nicht zu lösen gewesen; auch der Senat habe anerkannt, daß hier ein exceptioneller Fall vorliege, in welchem über die Vergangenheit des Mannes weggegangen werden müsse. Wenn eine andere Form der Belohnung des Mannes für seine Verdienste möglich gewesen wäre, so würde er (der Minister) diese vorgezogen haben; wie die Sache aber liege, so würde er trotz des Regers und trotz der Verdächtigungen, die ihm die Sache eingebracht habe, abermals so entscheiden müssen, wie geheißen, und er würde auch in einem analogen Falle wieder so entscheiden. — Abg. Birchow greift das Verhalten des Ministers an, weil dasselbe das Ansehen der Facultät und der Universität schädige. — Abg. v. Limburg-Sturum rechtfertigt mit denselben Gründen, wie der Minister, die Berufung, während Abg. von Meyer (Urnswalde) erklärt, der Vorredner habe seine Erklärung nur für seine Person abgegeben; die Fraktion behandle die Sache als eine reine Budget-Fraktion und werde für dieselbe stimmen. — Abg. Windthorst beklagt die noch immer nicht erfolgte Belegung der Doctoren Stühle und Gneisen-Böden und stellt zum Schlusse folgende Fragen an den Minister: Wie stehen die Verhandlungen in Rom? Wann gedenkt die Staatsregierung eine Revision der Mairgesetze eintreten zu lassen; und, wenn dies überhaupt nicht der Fall sein sollte, welche Gründe hat die Regierung, uns so zu behandeln? — Abg. v. Schorlemer-Mest beklagt gleichfalls die Vernachlässigung der Erzdiöcesen Stöln und Gneisen-Böden; er meint, daß Alles darauf zugeschnitten sei, den Culturkampf verpumpen zu lassen. Dem werde sich aber die katholische Bevölkerung mit aller Energie entgegenstellen. — Abg. v. Gynern befreit den Abg. Windthorst und v. Schorlemer das Recht, sich über die jetzige Kirchengesetzgebung zu beschwären. Der gegenwärtige Cultusminister habe die denkbar weitesten Concessionen bei Belegung der Schulinspectionsstellen und dergleichen eintreten lassen. — Abg. v. Stabrowski beklagt sich über die Behandlung der polnischen Geistlichen; er befreit, daß sie polnische Agitation trieben. — Der Cultusminister führt zur Widerlegung eine Reihe von Zeitungsartikeln an, welche die Betheiligung der Geistlichkeit an der nationalen Erhebung zur Wiederherstellung Polens als möglich bezeichnen, und weist darauf hin, daß die katholisch-polnische Geistlichkeit bei allen feierlichen Anlässen die Wiedergeburt Polens als allseitige Hoffnung ausgesprochen und gefeiert habe. Gegenüber den Ausführungen des Abg. Windthorst weist der Minister auf die erhebliche Besserung der Zustände in der Selbstsorge, sowie auf die Belegung der Bisthümer hin und zeigt, daß die meisten Differenzpunkte beseitigt sind. Er betont, daß danach die Regierung nicht als eine kampflustige bezeichnet werden könne. Die Revision der Mairgesetze werde von ihr so gut, wie von dem Hause gewünscht, aber über die Richtung derselben sei Einigkeit nicht zu erreichen; bis diese nicht hergestellt sei, könne die Regierung auf eine fruchtbare Arbeit nicht rechnen und die Lösung der Frage nicht versuchen. — Abg. Weber meint, daß die Bezeichnung des Erzbischofs von Polen als Primas von Polen die Tendenz der polnischen Geistlichkeit hinreichend kennzeichne. — Abg. Reichensperger ist überzeugt, daß der Culturkampf nicht vermöge, die katholische Bevölkerung von ihren Führern zu trennen. — Abg. v. Gynern tritt einzelnen Ausführungen der Vorredner entgegen und bezeichnet als die Ursachen des Culturkampfes die in dem Briefe des Kaisers an den Papst dargelegten Thatsachen. — Abg. Windthorst stellt dem die Versprechungen bei der Krönung in Königsberg entgegen und verlangt einen Vertrag mit dem Papste zur Bestimmung des Rechtsverhältnisses der katholischen Kirche; bis dahin müßten die Gesetze, wie sie unter Friedrich Wilhelm IV. bestanden, wieder gewährt werden. — Hierauf wird der Titel „Gesetz des Ministers" bewilligt. — Fortsetzung der Berathung Dienstag um 11 Uhr.